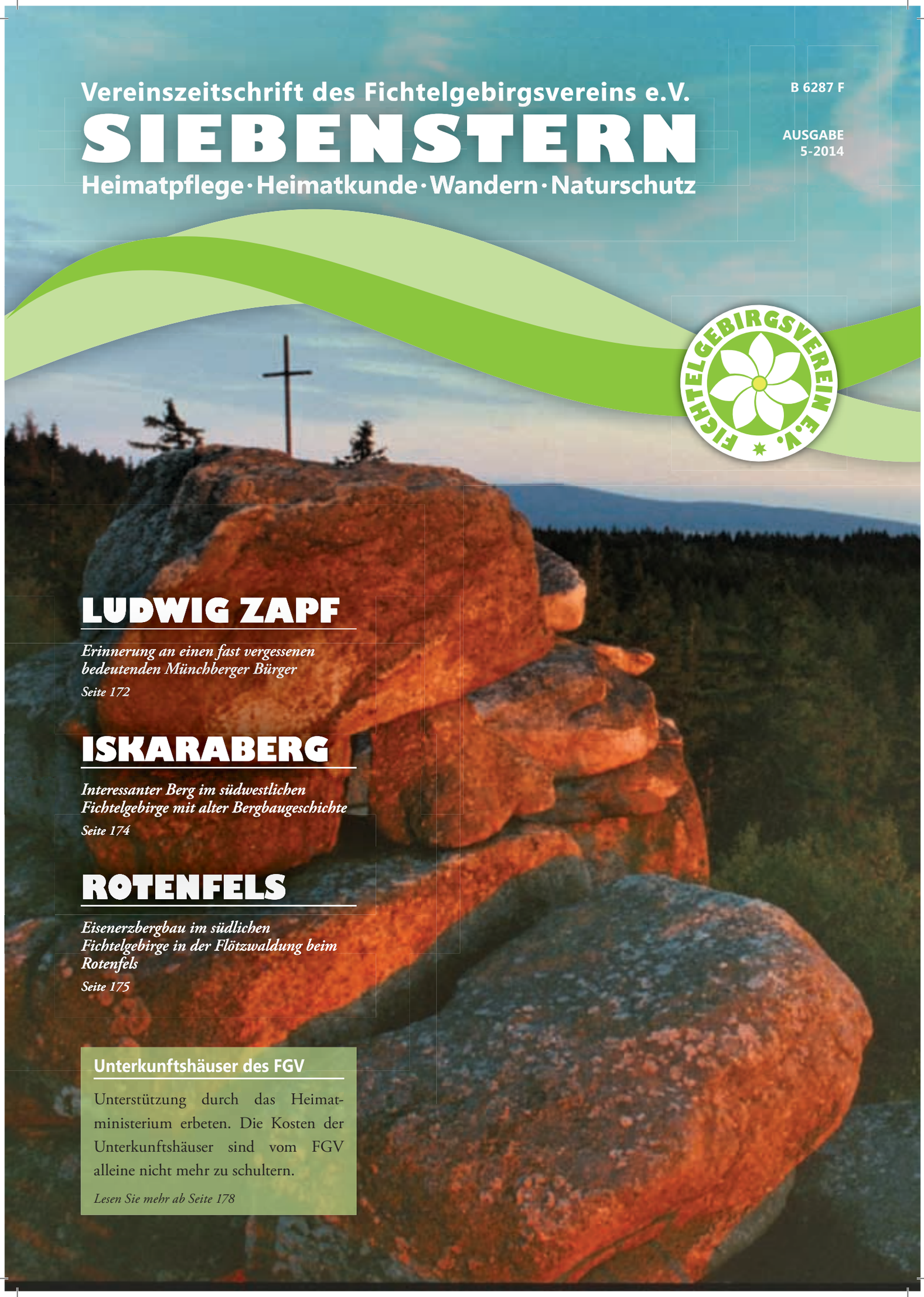
Vereinszeitschrift des Fichtelgebirgsvereins e.V.

SIEBENSTERN

Heimatpflege · Heimatkunde · Wandern · Naturschutz

B 6287 F

AUSGABE
5-2014



LUDWIG ZAPF

Erinnerung an einen fast vergessenen bedeutenden Münchberger Bürger

Seite 172

ISKARABERG

Interessanter Berg im südwestlichen Fichtelgebirge mit alter Bergbaugeschichte

Seite 174

ROTENFELS

Eisenerzbergbau im südlichen Fichtelgebirge in der Flötzwaldung beim Rotenfels

Seite 175

Unterkunftshäuser des FGV

Unterstützung durch das Heimatministerium erbeten. Die Kosten der Unterkunftshäuser sind vom FGV alleine nicht mehr zu schultern.

Lesen Sie mehr ab Seite 178

KARL ROTH
BAUMEISTER
WUNSIEDEL

Natürlich mit uns bauen!

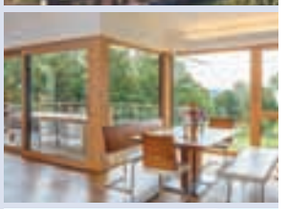
KARL ROTH Baumeister GMBH & CO KG
Hornschuchstr. 22, 95632 WUNSIEDEL
Tel: 0 92 32 / 99 400, info@roth-baumeister.de
www.roth-baumeister.de

Ihr zuverlässiger Partner!

Eigene Produktion der Fenster und Haustüren aus Holz, Holz/Alu, Kunststoff und Aluminium

Ihre Vorteile auf einem Blick:

- Persönliche, neutrale Beratung
- Individuelle Planung nach Maß
- Eigene Produktion
- Ausführung aller Montageleistungen durch hauseigene Teams
- Rollläden für den Neu- und Altbau
- Sicherheitslösungen für Fenster, Türen und Rollläden
- Zuverlässiger Kundendienst
- **Festpreis-Garantie**
  Unser Komplettpreis beinhaltet alle nötigen Arbeiten!
- Besuchen Sie unser großes Fenster- und Türenstudio in Zell



Vereinbaren Sie bitte einen Termin

RUFEN SIE AN. KOSTENFREI
freecall
0 800 / 9 99 41 11

ACHENBACH®
AUSSEN UND INNEN IN EINKLANG BRINGEN

Achenbach Fensterbau GmbH
Reinersreuther Str. 10 · 95239 Zell
Telefon 0 92 57 / 9 41-0
www.achenbach-zell.de

FENSTER | HAUSTÜREN | ROLLLÄDEN | KUNDENDIENST

SIEBENSTERN

HERAUSGEBER:
Fichtelgebirgsverein e.V., Hauptgeschäftsstelle Theresienstraße 2, 95632 Wunsiedel, Telefon: 09232 700755, Fax: 09232 700982, E-Mail: info@fichtelgebirgsverein.de

Internet: www.fichtelgebirgsverein.de und www.bayern-fichtelgebirge.de

DIE VEREINSZEITSCHRIFT ERSCHEINT SECHSMAL JÄHRLICH.
Für Mitglieder des Fichtelgebirgsvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten. Einzelnummern können für 3,00 Euro von der FGV-Hauptgeschäftsstelle bezogen werden.

SCHRIFTLEITUNG:
Klaus Bauer, verantwortlich

GRAFIK, LAYOUT UND TITELBILD:
buero arndt schatz, Heike Arndt, Selb, www.bas-werbung.de

FOTO TITELBILD:
Großer Haberstein im Kösseine-Massiv
Foto: Gerhard Bayerl

ANZEIGENVERWALTUNG:
Nordbayerischer Kurier GmbH & Co, Zeitungsverlag KG, 95448 Bayreuth

DRUCK UND VERSAND:
Druckkultur Heinz Späthling, Ruppertsgrün 6, 95163 Weißenstadt

Die Auswahl der Beiträge und die Zusammenstellung der Zeitschrift wird von der „Redaktion Siebenstern" vorgenommen. Bei unverlangt eingesandten Manuskripten behält sich die Redaktion Kürzungen oder Änderungen vor.

ZUSCHRIFTEN BITTE AN FOLGENDE ADRESSE:
Fichtelgebirgsverein e.V., Theresienstr. 2, 95632 Wunsiedel

Wir bitten die Berichte auf Diskette/CD einzureichen oder per E-Mail zu übersenden: info@fichtelgebirgsverein.de, oder an: siebenstern@bauer34.de

Auf Papier verfasste Berichte oder Dias werden ebenfalls veröffentlicht. Die Verfasser tragen für ihre Beiträge persönliche Verantwortung. Rücksendung unverlangt zugesandter, nicht aufgenommener Beiträge erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt. Umfangreiche Abhandlungen können in dieser Zeitschrift leider nicht berücksichtigt werden. Bei Ortsvereinsberichten empfiehlt sich stets eine Kurzfassung mit einem aussagefähigen Bild.

Anzeigenpreisliste vom Juni 2014

Auflage: 11.500 – B 6287 F

REDAKTIONSSCHLUSS
für die Ausgabe Nr. 6 des „Siebenstern" ist Freitag, 14.11.2014

Inhalt

Heimatkunde

172 Ludwig Zapf, ein Verehrer seiner Heimat | Erinnerung an einen fast vergessenen bedeutenden Münchberger Bürger

174 Der Iskaraberg im Fichtelgebirge | Interessanter Berg im südwestlichen Fichtelgebirge mit alter Bergbaugeschichte

175 Der Rotenfels in der Flötzwaldung bei Kemnath | Eisenerzbergbau im südlichen Fichtelgebirge in der Flötzwaldung beim Rotenfels

177 Kollergang | 200 Jahre Porzellan der bayerischen Fabriken: Wichtiges Gerät zur Porzellanherstellung

Hauptverein

178 Unterstützung durch das Heimatministerium erbeten | Die Kosten der Unterkunftshäuser sind vom FGV alleine nicht mehr zu schultern

180 Wanderer trotzten dem schlechten Wetter | Gelungene Veranstaltung zur diesjährigen Herbststernwanderung mit den Ortsvereinen Tröstau und Vordorf

182 Arbeitskreis arbeitet intensiv an Digitalisierung der Wanderwege | FGV setzt auf digitale Wegeverwaltung und modernes Wegemanagement

184 Deutscher Wanderverband fordert Unterstützung für Ehrenamtliche | „Brockenerklärung" beim 114. Deutschen Wandertag in Bad Harzburg

187 Wir begrüßen neue Mitglieder im Fichtelgebirgsverein

Jugend und Familie

188 Arzberg, Thiersheim, Nagel

189 Nemmersdorf, Speichersdorf, Franken

Naturschutz

191 Fichtelberg-Neubau | Entbuschungsaktion am „Seehügel"

Wandern

192 Kastl in der Oberpfalz | Kastler Bergtour mit herrlichen Aussichten

Aus den Ortsvereinen

194 Berichte, Ehrungen und Nachrufe

210 Wir nehmen Abschied von unseren Verstorbenen

Ludwig Zapf, ein Verehrer seiner Heimat

Erinnerung an einen fast vergessenen bedeutenden Münchberger Bürger

Der Herbst hält Einzug im Fichtelgebirge und es beginnt die Jahreszeit, in der die Natur ein letztes Mal ihre volle Pracht entfaltet, ehe sie sich in die Dunkelheit des Winters zurückzieht. Für den Heimatfreund bieten sich daher vor allem die frühen Morgenstunden an, um vollkommen ungestört die ganze Pracht des Waldes zu erkunden und eine stille Einkehr zu finden.
Wenn sich der Nebel langsam ins dichte Unterholz zurückzieht und die ersten Strahlen der die Welt begrüßenden Sonne durch die lichten Spitzen fluten, wird ein Zauber entfesselt, den zu beschreiben schlicht die Worte fehlen. Es sind just solche Momente, die einen alle Sorgen vergessen lassen und in denen die Endlichkeit des Seins für einen kurzen Augenblick vollends zu verschwimmen scheint. Ein Poet der Region drückte einst wie folgt aus:

„Im Dickicht ruht' ich,
unter wilden Ranken,
Am kühlen Born,
der dem Granit entquollen,
Und sah im Blau
die Buchenwipfel schwanken.
Der Mittag kam und ließ
Tribut sich zollen...
Träg zog durchs Laub
besonnter Wolken Flimmer,
Langsamer schien
das Rad der Zeit zu rollen."

Geboren am 16. Dezember 1829 stammte Ludwig aus einer alteingesessenen Münchberger Familie, deren Vertreter die Kultur ihrer Stadt im Zuge des 19. Jahrhunderts nachhaltig prägten: Ludwigs Vater Karl Zapf war es, der im Jahr der Geburt seines Sohnes mit dem „Versuch einer Geschichte der Stadt Münchberg" die historische Forschung auf eine neue Ebene hob, ehe er 1832 die erste

Leihbibliothek eröffnete und damit den Grundstein für die noch heute existente Stadtbücherei legte.
Wenig später zum Bürgermeister gewählt, publizierte Karl sogenannte Jahrbücher, die Annalen gleich über alle Vorkommnisse während seiner Amtszeit berichten und heute einen wahren Schatz für Freunde der Historie darstellen. Die flammende Liebe zur Heimat hat Karl letztlich auch an seinen Sohn Ludwig weitergegeben, der nach dem Besuch der örtlichen Lateinschule und dem allzu frühen Tod des Vaters ab 1845 für die Versorgung der Familie verantwortlich zeichnete.
In diesem Zusammenhang übernahm er später auch die Redaktion und Herausgabe des von Karl ins Leben gerufenen „Münchberger Wochenblatts", das in der „Münchberg-Helmbrechtser Tageszeitung" aufgehen sollte. Neben tagesaktuellen Berichten begann Ludwig auch damit, Artikel über seine historischen Forschungen zu verfassen, für

die er sich unter anderem durch die Registratur der Stadt Münchberg arbeitete. Sein dabei entstandener „Archivkatalog“ gilt als Grundlage für das heutige Stadtarchiv und ermöglichte in den folgenden Jahren die tiefgreifende Erforschung der lokalen Geschichte.

Nach jenen kurzen Texten folgten bald erste Bücher, in denen er die Erkenntnisse seiner akribischen Arbeit, die neben der Recherche in zahlreichen Institutionen auch Feldbegehungen und andere archäologische Unternehmungen umfasste, einer breiten Öffentlichkeit vorstellte. Noch heute werden einige seiner Funde im archäologischen Museum in Bayreuth ausgestellt.

Jedoch führte sein Engagement weit über das Verfassen heimatkundlicher Aufsätze hinaus, wobei vor allem sein Wirken als Stadtschreiber Beachtung verdient. Immerhin war er es, der diesen Posten dazu nutzte, um den Bau der beiden Lokalbahnstrecken nach Helmbrechts und Zell voranzutreiben. Von seinem unermüdlichen Tatendrang zeugt noch heute sein Signet, das viele der erhaltenen Urkunden und Schreiben aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts schmückt. Die Münchberger dankten Zapf am 30. April 1893 mit der Verleihung der Ehrenbürgerwürde.

Knapp zehn Jahre später ging er, mittlerweile im stolzen Alter von 74 Jahren, in den wohlverdienten Ruhestand, den er jedoch nicht allzu lange genießen konnte. Er starb am 25. August 1904 in Bayreuth.

Wenngleich der Mantel des Vergessens mittlerweile immer mehr Erinnerungen an jenen wichtigen Sohn unserer Heimat verdeckt, so bleibt sein Wirken auch heute, 110 Jahre nach seinem Tod, noch immer spürbar – allen voran durch seine bahnbrechenden Forschungen zur lokalen Geschichte. Als Verfasser von über 50 Schriften ist er ein vielbeachteter Autor, wobei er es verstand, die historischen Fakten stets mit der Feder des beredten Literaten niederzuschreiben: Seine Bücher sind gekennzeichnet durch einen ganz eigenen Stil, der sich mit manchem romantischen Dichter messen kann und noch heute ausdrückt, was moderne Heimatfreunde in ihrem innersten Herzen spüren, wenn sie auf seinen Spuren wandeln.

Neben ganzen Gedichtbänden, wie „Das Fichtelgebirge im Lichte der Poesie“ und dem „Fichtelgebirgsalbum“ sind es seine wissenschaftlichen Publikationen, darunter beispielsweise das „Waldsteinbuch“, die in keiner regionalen Bibliothek fehlen dürfen. Schon zu Lebzeiten achtete man ihn ob seiner Leistungen und ernannte ihn 1876 und 1880 zum korrespondierenden Mitglied der Anthropologenkongresse in Budapest und Lissabon.

Ein Weltbürger freilich ist Ludwig Zapf nie gewesen; immer wieder zog es ihn, den weitgereisten und umtriebigen Forschergeist, in seine Heimat zurück, die er so sehr liebte und die ihm auch in diesem Jahr wieder die Ehre zuteilwerden lassen wird, die er verdient: Am 25. August wurde ein Blumengebinde an seinem Grabmal auf dem Münchberger Friedhof niedergelegt, das man einst aus Bayreuth hierher

verbracht hatte. Daneben widmete man ihm eine eigene Straße, die, wenngleich von nurmehr wenigen bemerkt, die Erinnerung an ihn lebendig hält.

„Heimath, dir gelob’ ich Treue!
Nicht der Alpen rosig Glüh’n;
Nicht des schönsten Meeres Bläue
Tausch’ ich um dein ernstes Grün;
O es weben Himmelsgluthen
Dir auch heil’ger Schönheit Kranz,
Prangend sah dein Haupt umfluthen
Oft ich seinen goldnen Glanz“!

» *Adrian Roßner*

Literatur:

Michel, Martina; Roßner, Adrian:
„650 Jahre Stadtrecht in Münchberg“, Münchberg 2014

Zapf, Ludwig:
„Waldsteinbuch. Natur, Geschichte und Sagenschatz des großen Waldsteins im Fichtelgebirge“, Hof 1886

Der Iskaraberg im Fichtelgebirge

Interessanter Berg im südwestlichen Fichtelgebirge mit alter Bergbaugeschichte

Von Weidenberg führt die Straße durch das bewaldete, teilweise schmale aber idyllische Tal der Warmen Steinach zum Erholungsort Warmensteinach. Bei Sophienthal weist uns ein Straßenschild auf den Wanderparkplatz hin, den wir ansteuern. Hier hat der FGV-Ortsverein Weidenberg reizvolle Rundwanderwege ausgewiesen und markiert. Wir folgen dem Rundweg Nr. 6, der uns um einen geheimnisvollen Berg führt, mit dem eigenartigen Namen „Iskaraberg“. Die Wanderung dauert etwa 1 ½ Stunden.

Der Iskaraberg (siehe Foto) ist ein langgezogener, dicht bewaldeter Bergrücken aus Phyllit und er liegt zwischen den Tälern der Warmen Steinach im Westen und dem Einzugsgebiet der Heidenaab im Osten. Über ihn verläuft die Wasserscheide zwischen den Flüssen Main und Naab.

Frühere Schreibweise des Bergnamens waren Isigur, Ißgur, Isgur, Ißkera oder Iscara. Der Name Iskara verdiene besondere Beachtung, teilen frühere Fichtelgebirgsbeschreiber mit, weil er an die Besiedelung der Gegend durch Kelten erinnere. Die Wortsilbe „isca“ bedeute „Wasser“ und „ara“ sei die Endung bei Ortsnamen. Wissenschaftler bestätigen, dass es verschiedene Namensdeutungen gibt.

Der Fichten-Quell-Brunnen liegt am Rundwanderweg Nr. 6 und lädt den Wanderer zu einer Erfrischung ein.

Man könnte gora = berg vermuten mit der Präposition iz = aus, also iskara vom Berge her. Im russischen finde sich kara = Rinde, dann würde iskara Endrindung heißen. Auch an korenj = auswurzeln, entwurzeln wurde gedacht, was dem deutschen Wort Rodung bzw. Reuth entspräche. Es handelt sich hier also um keinen fränkischen Bergnamen, die Herkunft ist slawischen Ursprungs.

Auf dem Iskaraberg wurde Eisenerz abgebaut. In den Jahren 1511 und 1516 erhielten verschiedene Bürger Mutungsrechte verliehen, wobei nicht bekannt ist, ob eine wirtschaftliche Ausbeute stattfand. In einer Aufstellung aus dem Jahr 1695 werden „Zubußzechen“, also unrentable Zechen genannt, auch die Zeche Jßkera ist hier dabei. Die Maxhütte Sulzbach-Rosenberg hatte noch Mutungsrechte bis 1934 auf die Schächte Iskara I und Iskara II.

Auf der Westseite des Berges liegt der staatlich anerkannte Erholungsort Sophienthal. Er ist ein Ortsteil von Weidenberg. Benannt wurde der Ort 1678 nach der Ehefrau Sophie Luise des Bayreuther Markgrafen. Bereits 1419 soll hier ein Hammerwerk bestanden haben, die obere Reuth genannt. 1750 war der Hochofen- und Hüttenbetrieb auf markgräfliche Anweisung eingestellt worden und die Gebäude wurden an verschiedene Personen verkauft. Der Ort diente nun als Jagdsitz des Markgrafen und um 1735 erbaute der Landesherr ein Jagdschlösschen. 1776 wurden die verbliebenen Hammerwerksgebäude in eine Knopf- und Drahtfabrik und in eine Spiegelglasschleiferei umgewandelt, die bis in die Mitte des 18. Jahrhunderts fortgeführt wurde. Als 1896 die 23 km lange Bahnstrecke Bayreuth - Warmensteinach eröffnet wurde und der Ort einen kleinen Bahnhof erhielt, entwickelte sich der Fremdenverkehr.

» *Dietmar Herrmann*

Diesen Aufsatz mit umfangreichen Literaturangaben finden Sie auf unserer Homepage www.bayern-fichtelgebirge.de
Link: Heimatkunde Fichtelgebirge

Der Rotenfels in der Flötzwaldung bei Kemnath

Eisenerzbergbau im südlichen Fichtelgebirge in der Flötzwaldung beim Rotenfels

Der Ort Ahornberg

Schutzhütte im Flötzbachtal

Der Südabfall des Fichtelgebirges zur Kemnather Ebene hin zählt zweifellos mit zu den schönsten Gegenden unseres Mittelgebirges. Bei einer Wanderung auf dem vom Fichtelgebirgsverein markierten Westweg[1] vom Gänskopf über Poppenberg nach Ahornberg oder bei der Fahrt mit dem Auto auf der Straße von Babilon über Günzlas und Hölzlmühle nach Ahornberg genießen wir die eindrucksvollen Fernblicke in die Kemnather Ebene, in das Gebiet des ehemaligen Kurfürstentums Obere Pfalz mit dem damaligen Landrichteramt Waldeck-Kemnath, des späteren Landkreises Kemnath[2]. Seit der Gebietsreform gehört Kemnath zum Landkreis Tirschenreuth. Besonders fällt hier der Basaltkegel des Rauhen Kulms auf, der nicht nur eine besondere Landmarke ist, sondern auch ein besonderer historischer Berg[3]. Beim Studium der Wanderkarte[4] fallen uns im Ahornberger Forst zwei Flurbezeichnungen auf, die unser Interesse wecken: Flötz und Rotenfels. Zum ehemaligen Bergwerk Rotenfels (745 m ü.NN) soll unsere Wanderung führen.

Lage

Der kleine Ort Ahornberg, Ortsteil der Gemeinde Immenreuth, soll Ausgangspunkt unserer Wanderung sein. Durch den Ort fahren wir in nördlicher Richtung durch Wald bis zu einem Sperrschild, wo wir auf einem kleinen Parkplatz unseren fahrbaren Untersatz abstellen. Unterwegs haben wir Hinweisschilder mit der Aufschrift „Flötztalweg“ und „Jägersteig“ gesehen, es handelt sich hier um die Rundwanderwege Nr. 3 und 4. Nach einigen hundert Metern erreichen wir dann eine Waldlichtung mit Schutzhütte und Bankgruppe. Mehrere Forststraßen laden ab hier zu ausgedehnten Spaziergängen ein, weit ab vom Alltagstrubel. Wir befinden uns im Tal des Flötzbaches.

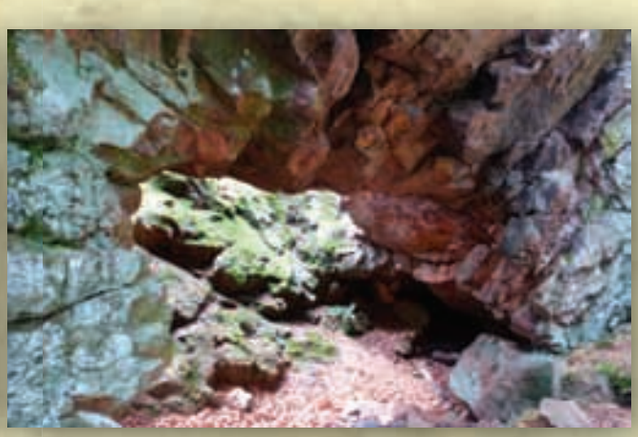
Geologische Betrachtungen

Das Bergwerk am Rotenfels gehört zu einem Zug an Erzlagerstätten, die sich entlang der „Fränkischen Linie“[5] von Erbendorf über Warmensteinach bis nach Goldkronach, Kupferberg und weiter bis nach Thüringen ziehen. Durch Bewegungen an der Fränkischen Linie, einer bedeutenden Bruchzone in Mitteleuropa, sind in ihrem Bereich die Gesteinsformationen zerbrochen und tiefreichende Spalten geöffnet worden. In diese sind quarz- und erzhaltige Lösungen eingedrungen, die in ihnen auskristallisierten. Geologen haben festgestellt, dass die Bewegungen an der Fränkischen Linie und den Spalten sich mehrfach wiederholt haben. Daher sind die dabei entstandenen Spaltenfüllungen immer wieder zerbrochen worden. Das Erz stammt eigentlich aus dem Nebengestein. Dies sind Schiefer und Quarzite aus dem Ordovizium, die reich an dem Eisenmineral Magnetit (Fe_3O_4) sind. Durch heiße Lösungen wurde das Erz aus dem Nebengestein „ausgelaugt“, mit den Lösungen in die offenen Spalten transportiert und dort vor allem als Hämatit (Fe_2O_3) in Form von derbem Erz oder in kristalliner Form z. B. als Roter Glaskopf ausgeschieden. Daneben kommt das Eisen auch als Gothetit ($FeOOH$) vor.[6]

Gewässerkunde

Mehrere Bäche und Rinnsale wie der Mühlbach oder Armeslohbach rinnen aus dem Waldgebiet und vereinen sich südlich des Gebirges zu einem Bachlauf, der nun unter dem Namen Flötzbach in Richtung Kemnath weiterfließt. Der Name „Flötz“ verrät uns, dass auf dem Wasserlauf früher Holz geflößt wurde. Die Kemnather waren es, die Ende des 15. Jahrhunderts hier eine „weyerstatt zur Flöß“ angelegt hatten, mit deren Wasser das Holz in ihre Stadt transpor-

Roteisenvererzung



Rechts im Bild: ehemaliger Stolleneingang

tiert wurde. Dadurch bekam das Waldgebiet den Namen „Flötz“ und der Bach den Namen „Flötzbach“.[7]

Forstrecht und Grundeigentum

Grundeigentümer „in der Flötz“ ist seit dem 16. Jahrhundert die Stadt Kemnath. Kurfürst Friedrich III. gab, nach vorangegangenen Streitigkeiten, am 19. Dezember 1559 die Flötzwaldungen gegen einen Erbzins von 10 Gulden der Stadt „zu ewigen Erbe“.[8] Seit dieser Zeit ist die Stadt Kemnath Besitzerin dieses 347 Hektar großen Waldgebietes[9], das seinerzeit durch zehn Rainsteine, die noch vorhanden sind, abgegrenzt wurde.[10] Der Besitz des Waldes war für die Kemnather sehr wichtig. Einerseits erhielten die Bürger der Stadt Zimmer-, Bau- und Brennholz, andererseits hatte die Stadt auch sichere Einkünfte aus dem Holzverkauf, musste aber einen Förster anstellen und für die Wiederaufforstung sorgen.

Bergbau

Bei der Festlegung der Waldbesitzgrenze lesen wir, dass diese „biß uff den Rotenfelß“ ging. Auch heute noch finden wir in der Wanderkarte den Rotenfels eingezeichnet, versehen mit dem Zeichen eines aufgelassenen Bergwerks. Zum Rotenfels soll nun unsere Wanderung führen, wobei wir von der Flötztalbrücke aus die Rundwanderwege 3/4 benützen. Stets bergan führt der Weg und nach etwa drei Kilometern Wegstrecke steht vor uns eine mächtige Felswand, deren rötliche Färbung sofort auffällt: der Rotenfels! Wie wir unschwer feststellen können, waren hier Bergleute tätig, die Eisenerz abgebaut haben. Der kurfürstliche Bergrat Mathias Flurl berichtet 1792: „Am Fuße dieser erhabenen Felsenwand ist eine ziemlich geräumige Höhle nicht von der Natur, sondern von Erzgräbern, die diesen Ort zuweilen besuchen, in selbe hingetrieben...“.[11] Wir betreten diese geräumige „Höhle“, die mit Hammer und Schlegel herausgearbeitet wurde und sehen im nördlichen Bereich den verfallenen Schachteingang, dessen frühere Tiefe mit 20 bis 30 Metern angegeben wird.
38 Wunsiedler Bürger aus dem Bayreuther Markgrafenthum werden in einer Bergbaurechnung aus dem Jahre 1507 genannt, die gemeinsam das Eisenerzbergwerk „Rottenfels auf Sant anna“ auf oberpfälzer Territorium betrieben hatten.[12] Das Berg- und Hüttenwerk Gottesgab am Fichtelberg übernahm ab 1604 die Erzförderung, die eine größere Bedeutung und einen dauerhaften Bestand gehabt haben muss.[13] Die weitere Verarbeitung des Erzes in Schmelzöfen erfolgte „in der Warmen Steinach“. Auch die Hölzlmühle soll ein Eisenhammer gewesen sein, denn Mathias Flurl hatte dort 1792 noch „einige Haufen Zerrenschlacke“ vorgefunden.

Eingang zum ehemaligen Bergwerk Rotenfels

Sagen

Von dem oberpfälzer Volkskundler Franz Xaver Schönwerth (* 16. Juli 1810, † 24. Mai 1886) erfahren wir, dass in der Kemnather Bürgerwaldung „Flez“ auf dem Mittelberg der „rot Fels“ liegt, der zwei Häuser groß ist. In der Mitte der Höhe ziehe sich ein horizontaler Gang nach dem Inneren, den ein vertikaler vom Gipfel des Steines her kreuzt. In der Tiefe von 10 bis 15 Klafter (etwa 20 bis 30 Meter) in den vertikalen Gang, von der Kreuzung hinabgerechnet, ist Wasser.
Die Sage berichtet, dass hier viel „Schatzgeld“ vergraben sei und dass von alters her die Venetianer Gold und Silber herausgearbeitet hätten. Man habe von ihren Werkzeugen noch die hölzernen Stiele gefunden. Ein Bub, der in der

Nähe des Rotenfels hütete, gab einem Venetianer öfters Brot. Dieser sagte, falls er einmal in Not käme, solle er nach Venedig gehen und dort nach dem Hansen fragen. Der Bub musste tatsächlich später eine Reise nach Venedig machen. Vom Fenster eines herrlichen Palastes hörte er sich plötzlich angerufen, wen er denn suche. „Den Hansen….“ antwortete der Bub und bekam die Antwort „Der bin ich“. Es war der reichste Venetianer in der Stadt. Er ließ den Hüterbuben köstlich bewirten und schenkte ihm zuletzt einen Edelstein von der Größe eines Maßkruges und einen Haufen Silbersand, durch dessen Verkauf der Bub und sein Vater zu großem Wohlstand gelangten.[14]

» Dietmar Herrmann

Anmerkungen:

[1] *Siehe http://www.fichtelgebirgsverein.de/index.php/wanderwege/fgv-hauptwanderwege*

[2] *Heribert Sturm: Kemnath – Landrichteramt Waldeck-Kemnath, Historischer Atlas von Bayern 1975*

[3] *Mehrere wissenschaftliche Aufsätze in: Kemnath – 1000 Jahre und mehr (2008)*

[4] *Fritsch Wanderkarte Nr. 52 Naturpark Fichtelgebirge-Steinwald, Maßstab 1:50.000*

[5] *Bei der „Fränkischen Linie“ handelt es sich um einen geologischen Begriff*

[6] *Siehe http://www.geopark-bay-ern.de/Public/Geosites/Tirschenreuth/Rotenfels/Rotenfels.htm; Stefan Meier: Das Flötztal im südlichen Fichtelgebirge; in: LAPIS 1/2007, S. 17-20*

[7] *Pfarrer Grötsch: Wie die Kemnather die Flötzwaldung erhielten; in: Kemnather Heimatjahrbuch (1950), S. 106*

[8] *M.Joh. Will: Das Teutsche Paradeiß in dem vortrefflichen Fichtelberg Anno 1692; in: Archiv für Geschichte von Oberfranken, 1881, Bd. 15, Heft 1, S. 13 und 1882, Bd. 15, Heft 1, S. 149*

[9] *Georg Regler: Aus der Geschichte der fichtelgebirgischen Flötzwaldung; in: Der Siebenstern 1931, S. 119-122*

[9] *Für Hinweise danke ich Herrn Stadtförster Färber, Kemnath*

[10] *Beate Brany: Das Forstrecht in der Kommunalwaldung Flötz; in: Kemnather Heimatbote 1986, S. 6-9; Anton Reger: Aus der Geschichte der Stadt Kemnath (1981), S. 40*

[11] *Mathias Flurl: Beschreibung der Gebirge von Baiern und der oberen Pfalz (1792), S. 479; I.Th.B. Helfrecht: Das Fichtelgebirge nach vielen Reisen auf demselben beschrieben, Hof 1799, S. 165*

[12] *Elisabeth Jäger: Wunsiedel 1163-1560 (1987), S. 81*

[13] *Dirk Götschmann: Oberpfälzer Eisen (1985), S. 184, 185, 186, 187*

[14] *Harald Fähnrich: „…ist der geworfene Stein mehr wert als eine Kuh“; in: Kemnather Heimatbote 1993, S. 17*

Kollergang

200 Jahre Porzellan der bayerischen Fabriken: Wichtiges Gerät zur Porzellanherstellung

Der Kollergang ist ein Mahlwerk und wurde in unserer Region zum Zerkleinern von Quarz und Feldspat eingesetzt, die man für die Herstellung von Porzellanmasse benötigte. Zwei aufrecht stehende schwere Steine aus Granit, die sogenannten Läufer, drehen sich auf einer Bodenplatte um eine senkrechte Achse und zermahlen so den Inhalt.

Auf dem Weg von Selb zur Häusellohe kommt man am Schausteinbruch mit den Gebäuden des ehemaligen Granitwerkes Pauker vorbei. Das Natur- und Kulturmuseum wird vom Verein ENKL Selb betreut.

Das überdachte „Industriedenkmal Kollergang“ jenseits der Straße wurde 1995 aufgebaut und weist auf die Verbindung der Granitindustrie mit der Porzellan- bzw. Papierindustrie hin. Im Paukerschen Steinbruch wurden die Walzen hergestellt, weil dort ein einzigartig feinkörniger Granit vorkommt, der sich wegen seiner Struktur und seines ganz geringen Eisenanteils hervorragend dazu eignet.

Interessante Einzelheiten schildert Hermann Summa im Büchlein „Die Häuselloh – Ein Kleinod vor den Toren der Stadt Selb“. Es ist das Heft 10/2003 unserer FGV-Schriftenreihe Das Fichtelgebirge.

» Dietmar Herrmann

Unterstützung durch das Heimatministerium erbeten

Die Kosten der Unterkunftshäuser sind vom FGV alleine nicht mehr zu schultern

FGV-Hauptvorsitzender Heinrich Henniger (li.) im Gespräch mit Staatssekretär Albert Füracker.

Unser Partner „Förderverein Lebens- und Wirtschaftsraum Fichtelgebirge e.V.“ hatte am 16. September in das EBZ Bad Alexandersbad eingeladen. Staatssekretär Albert Füracker vom bayerischen Heimatministerium referierte an diesem Abend zum Thema „Das Heimatministerium – eine Chance für die Entwicklung der Regionen von Bayern“. FGV-Teilnehmer waren Hauptvorsitzender Heinrich Henniger, Stellvertreterin Monika Saalfrank, Hauptkassier Harry Panzer und Heimatkundereferent Dietmar Herrmann.

An der Entwicklung der Region – was den Tourismus anbelangt – ist unser FGV seit über 125 Jahren stark beteiligt. Hauptvorsitzender Heinrich Henniger hat an diesem Abend die Gelegenheit genutzt, Albert Füracker aufzuzeigen, welche Aktivitäten der FGV seit dem Jahr 1888 in der Fichtelgebirgsregion entwickelt hat und welche Einrichtungen er für den Fremdenverkehr geschaffen hat. Unser Hauptvorsitzender hat in einem persönlichen Schreiben an den Staatssekretär aber auch darauf aufmerksam gemacht, welche enormen finanziellen Ausgaben in den letzten zehn Jahren vom Fichtelgebirgsverein für Berghäuser und Wegemarkierung getätigt wurden. Diese finanziellen Anstrengungen können in der Zukunft vom FGV nicht mehr allein bewältigt werden, weshalb eine Unterstützung durch verschiedene Gremien und Zuschussgeber dringend erforderlich wird. Ein entsprechender Antrag an das Heimatministerium, das auf Schloss Banz tagte, wurde von den zuständigen Landtagsabgeordneten Martin Schöffel und Tobias Reiß vorgetragen.

» *Dietmar Herrmann*

(Bericht über die Ausführungen des Staatssekretärs und über die rege Diskussion in der Frankenpost vom 19.09.2014).

Aktiv durch´s Jahr
Let's go
jeder Schritt hält fit
©Deutscher Wanderverband
Aktionsjahr
Deutsches Wanderabzeichen 2014
www.deutsches-wanderabzeichen.de
Ich mache mit!!!
Vielfalt entdecken ▪ aktiv sein zu jeder Jahreszeit, ob beim Wandern ▪ Radwandern ▪ Geocaching ▪ Familienwandern ▪ Gesundheitswandern und vielem mehr. Über 100.000 geführte Touren, die für das Deutsche Wanderabzeichen punkten bieten die Wandervereine im Deutschen Wanderverband. Zusätzlich erkennen über 60 Krankenkassen das Deutsche Wanderabzeichen bei den Bonusprogrammen an.
Deutscher Wanderverband
in form
Crataegutt
Sei aktiv und gehe mit!!!
Viele Angebote und den Kontakt zum Wanderverein in Ihrer Nähe finden Sie auf **www.deutsches-wanderabzeichen.de** oder beim Deutschen Wanderverband: **info@wanderverband.de**

SECHSÄMTER PFLAUMENLIKÖR:
DIE NEUE SPEZIALITÄT AUS DEM SECHSÄMTERLAND

Sechsämter Likör GmbH | Sechsämtergäßchen 2 | 95632 Wunsiedel | www.sechsämtertropfen.de

Wanderer trotzten dem schlechten Wetter

Gelungene Veranstaltung zur diesjährigen Herbststernwanderung mit den Ortsvereinen Tröstau und Vordorf

Nach dem offiziellen Teil stellten sich die Wimpelträgerinnen und -träger der Ortsvereine zum Erinnerungsfoto.

„Es gibt kein schlechtes Wetter, nur die unpassende Kleidung“, die Berechtigung dieser Binsenweisheit stellten am 21. September ca. 250 Mitglieder bei der Herbststernwanderung des Fichtelgebirgsvereins eindrucksvoll unter Beweis. Trotz der immer wieder auftretenden Regenschauer waren Wanderer aus 33 Ortsvereinen der Einladung der Tröstauer und Vordorfer Siebensternler gefolgt, um so zur 700-Jahr-Feier der Gemeinde beizutragen.

Geführte Rundwanderung gut angenommen

Schon am Vormittag waren zahlreiche Heimatfreunde eingetroffen, um an den drei Rundwanderungen teilzunehmen, die die Gastgeber angeboten hatten: Zur St.-Andreas-Kapelle in Leupoldsdorf, zu den neu gestalteten Anlagen am Hammerschloss Leupoldsdorf oder nach Fahrenbach, entlang dem Golfplatz. Für die Nachwuchs-Wanderer hatte Familienreferentin Claudia Müller eine eigene „märchenhafte“ Wanderung ausgearbeitet. Trotz der widrigen Witterung kamen die Wanderer am frühen Nachmittag und viele weitere Mitglieder des Fichtelgebirgsvereins in die „Festhalle“, wo sie von den OV-Vorsitzenden Roland Horn und Gerdi Keiner willkommen geheißen wurden. Nachdem Horn zahlreiche Ehrengäste begrüßt hatte, dankte er und Gerdi Keiner den zahlreichen Helfern aus beiden Ortsvereinen bei der Vorbereitung der Veranstaltung. Ihr Dank galt der Gemeinde, die die Halle des Bauhofs für diese Veranstaltung zur Verfügung gestellt hatte, vor allem auch Sabines Blumenhaus für den kostenlosen Blumenschmuck.

Ab jetzt besitzt Tröstau eine „Festhalle“

Nach einem Liedvortrag des ATG-Chors Tröstau begrüßte Bürgermeister Heinz Martini die Gäste in der „Klaus-Bauer-Festhalle“, die Martini so nannte, weil FGV-Geschäftsstellenleiter, Klaus Bauer, die Idee hatte, die Bauhofhalle in Festhalle umzubenennen. Martini freute sich, dass trotz des Regens alle Plätze der Halle besetzt waren und die beiden Ortsvereine ihren Beitrag zur 700-Jahrfeier Tröstaus mit dem Wandertreffen leisteten. Martini konnte es sich auch nicht verkneifen, einen Seitenhieb zu der Idee ein Rathaus auf der Kösseine zu bauen zu verteilen. Er verwies auf das große Wandbild in der Halle, das den Hausberg, die Kösseine zeigt. Dieses Bild, so erklärte er, jahrelang als Schmuck im Bierzelt des Wunsiedler Volksfestes hängend, hatte der frühere FGV-Obmann Georg Wunderlich in Sicherheit gebracht. „Und jetzt bewachen wir es, damit nicht jemand auf die Idee kommt, es mit dem „Rathausturm“ zu verschönern.“ Den Rathausbau auf der Kösseine griff auch HV Heinrich Henniger mit einem Zitat von Altbundeskanzler Helmut Schmidt auf: „Wer Visionen hat, gehört ins Krankenhaus.“ Lobend erwähnte Henniger die Wiederherstellung des Hammerschlosses als einen wertvollen Beitrag zu Erhaltung „unserer wunderschönen Landschaft“, die bei den Rundwanderungen deutlich vor Augen geführt wurde. Besonders hob er auch die von Claudia Müller durchgeführte Wanderung mit Kindern und Jugendlichen hervor. Claudia Müller leiste einen wertvollen Beitrag zur Förderung des Nachwuchses und damit auch der Zukunft des FGV. An die Ortsvereine appellierte Henniger, diesem Beispiel zu folgen und größten Wert auf die Jugendarbeit zu legen. Auf das aktuelle Geschehen eingehend verwies er auf die FGV-Unterkunftshäuser, über deren Zukunft man sich Gedanken machen müsse, denn, für ihren Unterhalt habe man in den vergangenen Jahren nicht weniger als rund 2,5 Millionen Euro aufwenden müssen. Die Zuschüsse dafür, zum größten Teil aus der Oberfrankenstiftung, hatten sich auf 520.000 Euro belaufen, so dass der FGV knapp 2 Millionen aus eigener Kraft für die Allgemeinheit habe aufbringen müssen. Um die Häuser auch in der Zukunft zur Verfügung stellen zu können, habe man jetzt Fördermittel aus dem neuen Heimatministerium beantragt und hoffe auf positive Bescheide.

Deutliches Nein zu Starkstrom-Trasse

Henniger erneuerte dann die klare Absage des FGV an die geplante Starkstrom-Trasse, die mittlerweile auch von den Landräten der Region übernommen wurde: „Wir brauchen keinen Braunkohlestrom, dessen Leitung unsere Natur zerstören würde.“ Auch wenn Oberfranken eine hohe Industriedichte besitze, sei die Natur „unser größtes Kapital“.
Claudia Müller, Familien- und Jugendreferentin, berichtete, dass sie die Auswirkung einer solchen Stromtrasse in Dänemark selbst erlebt habe. „Ein ständiges Knistern und Rauchen, die an kleine Explosionen erinnern, zerstören oder beeinträchtigen massiv die Lebensqualität und das Wohlbefinden der Menschen, die in der Nähe dieser geplanten Leitung leben müssen.“ Mit einem nochmaligen Dank an die Veranstalter und die Teilnehmer schloss Henniger, bevor die Erinnerungsbänder für die Wanderwimpel verteilt wurden und die Herbststernwanderung mit dem Fichtelgebirgslied beendet wurde.

Familienreferentin Claudia Müller unternahm mit Kindern und Jugendlichen eine märchenhafte Wanderung in die Umgebung Tröstaus. Hier wurde eine kurze Rast am ehemaligen Bahnhof Leupoldsdorf eingelegt.

» Jürgen Rauh

Die Rede von Hauptvorsitzenden Heinrich Henniger finden Sie unter http://siebenstern.fichtelgebirgsverein.de, sowie weitere Bilder unter: http://fgvtröstau.de.

Arbeitskreis arbeitet intensiv an Digitalisierung der Wanderwege

FGV setzt auf digitale Wegeverwaltung und modernes Wegemanagement

„Was lange währt, wird endlich gut“ sagt ein deutsches Sprichwort. Auf dessen Richtigkeit setzt auch der Arbeitskreis WEGEMARKIERUNG. Mitte September verabschiedete der AK die Vorgehensweise fest, um die Aktualisierung des FGV-Wanderwegenetzes noch in diesem Jahr abzuschließen.

Der interessierte Leser erinnert sich an eine Reihe von Artikeln im Siebenstern, die sich mit der Wegemarkierung im Fichtelgebirgsverein beschäftigten. Zwischenzeitlich ist das FGV-Wanderwegenetz interaktiv und kann über das Internet genutzt werden. Wanderer, Tourismus und Interessierte können sich ins FGV-Wegenetz einklicken und vielfältige Informationen über die Wanderregion Fichtelgebirge und Steinwald abrufen, individuell erstellte Routen auf Smartphone und Navis runterladen.

Aber auch der technikfreie Wanderer erfreut sich über ein modernes und lückenloses Markierungssystem, denn die neuen Wegweiser enthalten mehr Informationen und sind bald im gesamten Markierungsgebiet des Fichtelgebirgsverein einheitlich beschriftet.

Die FGV-Markierung weist nach Fertigstellung die Gütestufe von Qualitätswanderwegen auf! An markanten Knotenpunkten zeigen die Standortschilder UTM-Daten, was bei der Ortung hilft und zeigt Rettungsdiensten den Weg, wo sich z.B. ein Verletzter befindet. Der QR-Code kann auf das Smartphone geladen werden, das dann über den Standort die wichtigsten Informationen liefert. Am Waldstein kann dieses Informationssystem schon jetzt ausprobiert werden; in den Wandergebieten werden diese Systeme nach und nach nutzbar sein.

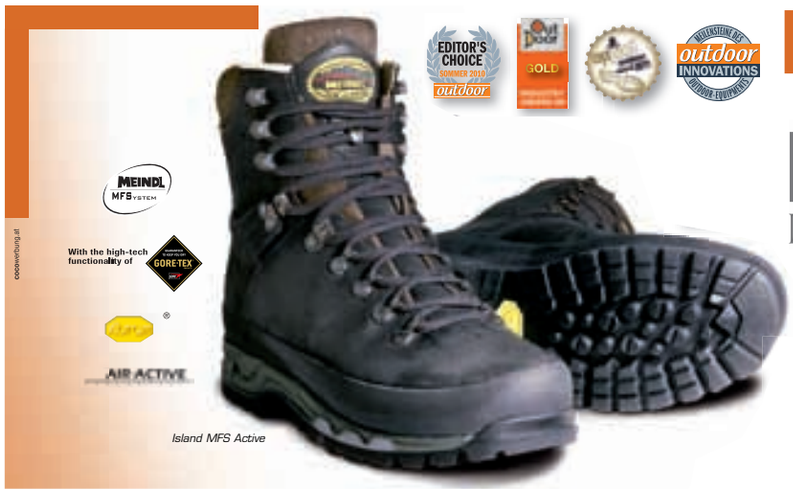
Dank der digitalisierten Wanderwege konnte in diesem Jahr eine längst fällige Aktualisierung des Wanderwegenetzes erfolgen. Mancher Wanderweg, der einstmals auf einem Steig aus

Hoch- und Tiefbau
Meisterbetrieb
SCHREYER

- Gebäude-Fassadensanierung mit Vollwärmeschutz
- Außenanlagen
- Pflaster-/Asphaltbau
- Wasser- und Kanalbau
- Kleinkläranlagen
- Hochbauarbeiten
- Abbrucharbeiten
- Baggerbetrieb – Transporte

www.schreyer-bau.de
info@schreyer-bau.de

Schreyer Transport u. Landschaftsbau GmbH
Neusorger Straße 3 · 95683 Ebnath · Tel. 09234/251 · Fax 8397



DER »KLASSIKER«
Seit 20 Jahren »ausgezeichnet« unterwegs
LUDWIG
LUST AUF SCHÖNE SCHUHE
Thurnerheimweg 3, 95632 Wunsiedel
Tel. 09232-91014
Öffnungszeiten:
Montag – Freitag
9.00 – 18.30 Uhr
Samstag
9.00 – 14.00 Uhr
MEINDL
Shoes For Actives
www.meindl.de

der Ortschaft hinausführte, verläuft heute auf einer Straße. Umgekehrt gibt es Wanderwege, die heute so gut wie gar nicht mehr begangen werden. Und dank des digitalen Wanderwegenetzes können die Veränderungen nun auch zeitnah ins Netz aufgenommen werden.

Trotz digitaler Arbeitstechniken ist es notwendig, dass die Schilder und Markierungszeichen in der Natur angebracht werden. Dies erledigen in dankenswerter Weise die ehrenamtlichen Wegemarkierer des FGV. Und weil jährlich durch Witterung, aber leider auch durch Vandalismus, rund 5 Prozent der Schilder beschädigt werden oder abhanden kommen, gibt es jede Menge Arbeit, verteilt auf rund 3.600 km Wanderwegen. Es leuchtet ein, dass diese wichtige Arbeit auf viele Schultern verteilt werden muss. Wegepaten können hier Abhilfe schaffen, denn es hat sich auch bei anderen Wanderverbänden gezeigt, dass Patenschaften auf zwei oder drei Wegeabschnitte, die so um die vier Kilometer lang sind, sich leichter besetzen lassen.

Wer befürchtet, dass eine neue Schilderflut die Wanderwege erreicht, der liegt falsch. Der Verfasser, selbst Wegepate, hat auf einer Kurz-Wanderstrecke von 1,1 km (Entenmühle – Lützenreuth), auf der bis zu vier Wanderwegen von drei verschiedenen Ortsvereinen markiert wurden, 16 Markierungsschilder gezählt. Nach der Wegeaktualisierung pflegt nur noch ein einziger Wegepate diese Strecke und die Schilderzahl, nach der neuen Beschilderung erstellt, ist um fast die Hälfte geschrumpft!

Voraussetzung für gute Markierungsarbeit ist eine gründliche Schulung, damit der Wegepate auch die Arbeiten auf seinem Weg erkennt und diese selbstständig erledigen kann. Und da die „Verwaltungsarbeit“ durch den Einsatz des PC´s an Schrecken verloren hat und noch dazu neue Tätigkeiten im Umgang mit den elektronischen Karten eröffnet, finden sich nun wieder mehr Leute, die es einmal ausprobieren wollen! Und auch Frauen sind zunehmend interessiert.

Seit 2014 bietet der Verein ein umfangreiches Schulungspaket an: Zum eintägigen Grund- und Praxiskurs für Wegepaten kommen Kurse zur Anwendung der digitalen Wanderkarten

und zur digitalen Wegeverwaltung. Auch Nichtmitglieder können daran teilnehmen, was auch in diesem Jahr dem FGV schon Sympathien eingebracht hat!

Die digitale Wegeverwaltung und ein modernes Wegemanagement sind Voraussetzung, dass Wandern, Mountainbiking, aber auch andere Sportarten bei uns auch in Zukunft nicht zu kurz kommen. Das, was der FGV angepackt hat, fördert den Tourismus und steigert den Erholungswert für die Bewohner unserer Heimat. Und es bringt alle die zusammen, die sich für einen gesunden Wirtschafts- und Lebensraum stark machen.

» Peter Hottaß

Das komplette Wegenetz und das Anschreiben an Oberbürgermeister und Bürgermeister können Sie unter http://siebenstern.fichtelgebirgsverein.de ansehen und runterladen.

WIETASCH + PARTNER
Steuerberater

Kanzlei Wunsiedel:
Am Bahnhof 1
95632 Wunsiedel
Tel.: 09232/99100

Kanzlei Bischofsgrün:
Hauptstraße 17
95493 Bischofsgrün
Tel.: 09276/91063

Kanzlei Wiesau:
Lindenweg 11
95676 Wiesau
Tel.: 09634/92040

Dipl.-Betriebswirt
Ullrich Wietasch
Steuerberater

www.wietasch-und-partner.de

Dipl.-Finanzwirt
Peter Träger
Steuerberater

Deutscher Wanderverband fordert Unterstützung für Ehrenamtliche

In einer „Brockenerklärung“ fordert der Wanderverband beim 114. Deutscher Wandertag in Bad Harzburg, dass die Arbeit der unter seinem Dach organisierten rund 600.000 ehrenamtlich arbeitenden Menschen durch Länder und Kommunen stärker finanziell unterstützt wird.

Aufstellung der Siebensternler zum großen Festumzug durch Bad Harzburg, Bild: Gerd Jahreiß

Der 114. Deutsche Wandertag im Harz hat viele tausend Gäste in das nördlichste Mittelgebirge Deutschlands gerufen. Insgesamt waren 30.000 Besucher beim Wandertag dabei gewesen. Unter dem Dach des DWV sind 57 Mitgliedsvereine mit rund 600.000 Menschen organisiert. Diese kümmern sich ehrenamtlich um rund 200.000 Kilometer Wanderwege und schaffen so die Grundlage für den boomenden Wandertourismus in Deutschland. Nicht zuletzt engagieren sie sich im Naturschutz.

Anlässlich des 25-jährigen Mauerfall-Jubiläums erinnerte Wanderverbandspräsident Dr. Rauchfuß auf Norddeutschlands höchstem Berg, dem Brocken, daran, dass Ehrenamtliche einen unverzichtbaren Teil für das Zusammenwachsen des geteilten Deutschlands geleistet haben. Rauchfuß: „Diese Erinnerungsarbeit wird öffentlich noch nicht gebührend gewürdigt, ebenso wenig wie die Arbeit für den Tourismus und den Naturschutz.“ Nötig sei eine Aufwertung des Ehrenamtes in Politik und Gesellschaft.

Dr. Rauchfuß überreichte an den Minister für Landentwicklung und Verkehr in Sachsen-Anhalt, Thomas Webel, eine „Brockenerklärung“ (Original s.u. http://siebenstern.fichtelgebirgsverein.de). In dieser fordert der Verband, dass den Wandervereinen ein Teil ihrer finanziellen Aufwendungen etwa im Rahmen der Wegearbeit durch Länder, Städte oder Landkreise erstattet wird. Außerdem fordert der DWV, dass seine Mitgliedsvereine an der Ausschüttung von Lotto-Geldern beteiligt werden.

FGV-ler in Bad Harzburg vertreten

Bereits zum zwölften Mal in Folge haben Wanderfreunde aus dem Fichtelgebirgsverein am Dtsch. Wandertag teilgenommen.
Mit Musik und Tanz, von Hexe Tamina durch das Programm geführt, erlebten die Besucher beim traditionellen Eröffnungsabend einen kurzweiligen Einblick in das Kulturleben des Harzklubs.
An den Fachtagungen nahmen Monika Saalfrank für Wandern, Peter Hottaß für Wege und Klaus Bauer für Medien teil. Es herrschte ein reger Meinungsaustausch und alle drei Referenten nahmen Anregungen und Erkenntnisse für ihre weitere Arbeit in das Fichtelgebirge mit. Der Nachmittag war ausgefüllt mit der Delegiertenversammlung des Wanderverbandes, wobei die „Brockenerklärung“ verabschiedet wurde.
An den sitzungsfreien Tagen beteiligten sich die Fichtelgebirgler an geführten Wanderungen oder entdeckten die Region auf eigene Faust.
Am großen Festumzug in Bad Harzburg beteiligten sich über 13.000 Menschen. Aus dem Fichtelgebirge waren Wanderer aus den Ortsvereinen Rehau, Niederlamitz, Gefrees, Sparneck, Bayreuth und Berlin dabei, wobei sich die Präsentation von Bayerns größtem Heimat- und Wanderverein sehr spärlich auswirkte. Nichts desto trotz, Spaß hat es allen Beteiligten gemacht.

» *Jens Kuhr/Klaus Bauer*

BAUGESELLSCHAFT
BAD BERNECK
bbb
Rohbauarbeiten
Sanierung & Reparatur
An- und Umbauten
Kleinaufträge
Planungsbüro
Maintalstraße 155 | 95460 Bad Berneck
09273-501 603 0 | info@baugesellschaft-badberneck.de

Tipps & Termine:

Urlaub auf den FGV-Unterkunftshäusern – Herbst 2014

Asenturm-Tagesgaststätte

03.11. – Beginn der Wintersaison
am 06.12. oder 13.12.2014

Kösseinehaus

17.11. – einschl. 01.12.2014

Marktredwitzer Haus

05.11. – einschl. 12.11.2014

Seehaus

Kein Betriebsurlaub
Wiedereröffnung seit 18.10.2014

Waldsteinhaus

Ab 08.12. geschlossen bis zur
Wiedereröffnung der neuen Pächter.
Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Tauritzmühle

05.11. – einschl. 23.11.2014

Fichtelgebirgsweihnacht in Schwarzenbach a.d. Saale am 20.12.2014, 4. Advent in der St-Hubertuskirche

Emmerbrot

ein echter Fichtelgebirgs-Genuss

Jeden Donnerstag wird in Ebnath aus einer der ältesten Getreidesorten Emmerbrot gebacken. Die Zubereitung ist aufwändig und der Teig reift über mehrere Tage, da bekommt der Hinweis im Logo der Bäckerei

„Zeit für guten Geschmack“

eine ganz neue Bedeutung.

In der Bäckerei Söllner wird noch nach traditionellen Rezepturen und handwerklichen Verfahren gebacken. Ganz bewusst verzichtet die Wildkräuterbäckerei auf Backmischungen und Zusatzstoffe und fertigt alle Brote und Brötchen mit frischen und naturbelassenen Rohstoffen in der hauseigenen Backstube.

Dass die Rohstoffe aus der Region kommen, ist für die Ebnather Bäcker eine Selbstverständlichkeit.

In dieser schnelllebigen Zeit einen hohen handwerklichen Anspruch zu verfolgen, ist eine Herausforderung, die sich der Familienbetrieb gerne stellt.

Im Geschmack und Güte der Backwaren erkennt und schmeckt man, mit welcher Leidenschaft und Liebe die Bäcker ihr Tagewerk vollbringen.

Emmer ist eine der ältesten kultivierten Getreidearten, mit viel Eiweiß und Mineralstoffen, hat aber keine hohen Ansprüche an die Bodenqualität. Der Ertrag des Emmers ist nur ein Drittel des Weizens.

Bäckerei Söllner
Zeit für guten Geschmack
Schulstr. 8
95683 Ebnath
Tel.: 0 92 34 / 2 58
Fax: 0 92 34 / 2 31
baeckerei-soellner@t-online.de

- Wohnhausbau
- Hallenbau
- Industriebau
- Tiefbau/Außenanlagen
- Thermografie
- Bodenbeschichtungen
- Sanierungssysteme
- Betonfertiggaragen

BAUEN MIT KROPF
alles Denkbare ist machbar

95707 Thiersheim - Bahnhofstraße 27
Tel. 09233/77 100 - Fax 09233/77 1015
info@kropf-bau.de - www.kropf-bau.

KROPF
Wilhelm Kropf
GmbH & CO KG
Bauunternehmung
Fertigteilwerk

Herzlich willkommen
im Marktredwitzer Haus
Pächter: Karin und Jürgen Rupprecht
Harder Weg 15 . 95679 Waldershof . Tel. 09231 71383
Mobil: 0160 6529106
jueka.rupprecht@t-online.de
Geöffnet von 9.00 bis 22.00 Uhr
Warme Küche von 11.00 Uhr bis 20.30 Uhr
Dienstag, ab 18.00 Uhr geschlossen
Mittwoch Ruhetag

Werner Braun
Die Schreinerei am Waldstein GmbH & Co. KG
Waldhäuser 4 u. 5, 95239 ZELL i. FiGeb.
www.braun-schreiner.de 0170 / 8 66 86 47 od. 09257 / 96101
MEISTER-Fachbetrieb für
> Fenster, Türen, Sektional-Tore
> Sonnenbau, Sonnenschutz
> Öffnen . . zertifiziert
> Schimmelsanierung effektiv
> Möbelfertigung
> Ausbauten, Verkldgg.
> Holzbau, Glasbau
> Drechselarbeiten
und vieles anderes mehr

Wir begrüßen neue Mitglieder im Fichtelgebirgsverein:

ORTSVEREIN ARZBERG
- Bernreuther Stephan, Waldsassen
- Fürbringer Emma
- Fürbringer Marion
- Fürbringer Moritz

ORTSVEREIN BAYREUTH
- Deppisch Christian, Neumarkt i.d.Opf.

ORTSVEREIN BERLIN
- Meier Svenja, Schönfließ

ORTSVEREIN GEFREES
- Dietel Maja
- Lippelt Beate
- Schoberth Dieter

ORTSVEREIN HOHENBERG
- Köstler Elilore

ORTSVEREIN KEMNATH
- Reger Carola

ORTSVEREIN MARKTLEUTHEN
- Benker Helga

ORTSVEREIN MÜNCHBERG
- Burczek Hubert
- Kuste Manfred
- Reul Werner, Oberasbach
- Wolfrum Hermann

ORTSVEREIN NAGEL
- Frowein Gabriele
- Frowein Helmut

ORTSVEREIN NEMMERSDORF
- Führlich Michelle
- Führlich Nadja
- Führlich Thomas
- Migura Lena
- Migura Philipp
- Neubig Maxi
- Neubig Mila
- Neubig Stefanie
- Reichel Aaron
- Reichel Alice
- Reichel André
- Reichel Andrea
- Reichel Arik

ORTSVEREIN NÜRNBERG-FÜRTH
- Wickl Bernhard, Schwabach

ORTSVEREIN PULLENREUTH
- Dötterl Mara
- Dötterl Melanie
- Dötterl Stefan
- Dötterl Tom
- Hecht Bernhard
- Hecht Corinna
- Hecht Robin
- Hecht Veronica
- Kraus Hannah
- Kraus Hubert
- Kraus Silvia
- Philbert Bianca
- Philbert Laura
- Philbert Lena
- Philbert Michael

ORTSVEREIN RÖSLAU
- Knoblauch Kurt
- Knoblauch Silvia
- Schäfer Ingrid, Rehau
- Schäfer Wolfgang, Rehau

ORTSVEREIN SPEICHERSDORF
- Busch Tobias, Oberbibrach
- Kottwitz Leni
- Malzer Kathrin
- Malzer Werner

ORTSVEREIN WALDERSHOF
- Katholing Ulrik, Marktredwitz
- Ranft Anita
- Ranft Jannik
- Ranft Jürgen
- Ranft Nelly

ORTSVEREIN WEIDENBERG
- Keppler Christl, Bayreuth
- Keppler Walter, Bayreuth
- Kießling Ursula

ORTSVEREIN WUNSIEDEL
- Petschauer Gerd
- Rattler Franz
- Rattler Walburga

Arzberg

Wissenswertes über Erdgeschichte und Klima

Die Gruppe auf dem Außengelände der KTB

Im Rahmen des diesjährigen Ferienprogramms von Stadt und AWO besuchten 23 Kinder mit dem Ortsverein das Geo-Zentrum bei der Kontinentalen Tiefbohrung (KTB) in Windischeschenbach. Bei einer kindgerechten Führung durch die Ausstellung erfuhren diese viel Interessantes über die 9.101m tiefe Bohrung, die Erforschung der Erdschichten, über Gesteine, Wasser, Vulkanismus, Erdbeben, Gebirgsbildungen und das Klima. Ein Film und ein Quiz ergänzten den Besuch. Nachdem sich alle auf der Terrasse der Forschungseinrichtung gestärkt hatten, wanderte die Gruppe zum Feriengasthof Schweinmühle im nahegelegenen Waldnaabtal. Dort konnten sich die Kinder auf dem Spielplatz austoben und die Tiere des Bauernhofs beobachten. Zum Abschluss begaben sie sich auf den Rundwanderweg mit Waldlehrpfad beim Feriengasthof und konnten dabei noch viele interessante Dinge über die Tier- und Pflanzenwelt des Waldes erfahren.

Thiersheim

Ein interessanter Tag im Wildpark Mehlmeisel

Die Gruppe hörte aufmerksam den Ausführungen des Tierpflegers zu

Auch kühle Witterung schreckt echte Wanderer nicht, und so machten sich viele Kinder mit den Betreuern vom Ortsverein auf den Weg nach Mehlmeisel. Mit Rucksackverpflegung ausgerüstet, starteten die FGV'ler mit den Kindern am „Haisl" mit PKWs zum Wildpark. Die Kinder erfuhren viel über die Tiere, die dort leben und sie durften bei der Fütterung der Wildschweine, des Rotwildes und des Luchspärchens Charles und Diana dabei sein. Irene Loch hatte ein interessantes Quiz mit Fragen rund um die Natur und speziell über den Wald vorbereitet, bei dem die Kinder Preise gewinnen konnten. Die Antworten der Fragen konnten die Kinder bei den verschiedenen Stationen des „Entdeckerpfades", der neben dem Wildpark im Wald verläuft, finden.

» *Peter Schricker*

Nagel

Nistkästen für Meisen gebastelt

Einen schönen Nachmittag im Garten des FGV-Heim's in Nagel verbrachten 18 Kinder und viele freiwillige Helfer bei der diesjährigen Ferienaktion. Die Kinder durften Meisen-Nistkästen schleifen, bohren, zusammenbauen und anschließend nach eigenen Vorstellungen bemalen. Die Mädchen und Jungen waren mit viel Eifer und Freude bei der Sache und hatten viel Spaß dabei. Nun hoffen alle, dass viele Meisen im nächsten Frühjahr im Vogelhotel Einzug halten. Nach getaner Arbeit ließen sich alle noch eine leckere Brotzeit schmecken.

» *Simone Schatz*

Nemmersdorf

Aufregendes Wochenende der FGV-Kids

Am letzten Juliwochenende ging es dieses Jahr nach Wunsiedel in die dortige Jugendherberge. Es wurde gebastelt, Fußball und Tischtennis gespielt. Höhepunkt des Abends war eine Nachtwanderung zur Kirchenruine am Katharinenberg, wo es Gruseliges zu hören gab.
Der Samstag startete mit einer Stadtrallye durch Wunsiedel. Am Nachmittag besuchten wir den Vogelpark am Katharinenberg, wo auf Grund der Hitze nicht nur die Vögel ihre Flügel hängen ließen! Nach einem Fußball-Freundschaftsspiel wurde der Grill angeworfen und der Abend konnte gemütlich ausklingen! Abschluss der Freizeit war am Sonntag der Besuch von „Jim Knopf“ bei den Luisenburgfestspielen!

» *AndreaL utz*

Speichersdorf

Entenrennen und Pizza backen

Zum Erlebnisnachmittag rund um den Wasserspielplatz hatte der Ortsverein geladen. 40 Kinder zwischen acht und 16 Jahren waren zur Tauritzmühle gekommen, um einen spritzigen Nachmittag und echtes Rennfeeling zu erleben. Denn der Höhepunkt des Tages war das Entenrennen am Wasserspielplatz.
Für den „Großen Preis der Tauritzmühle” hatten Rennleiter Ingo Sporbert und Eckhard Sander im Tauritzbach den Parcours vorbereitet. Jeder Teilnehmer schickte eine gelbe Plastikente mit Startnummer ins Rennen. Nach drei Durchgängen standen die Sieger fest. Am Ende hatte die Ente von Katharina Reiß die Nase vorn, vor Laura Rieß und der jüngsten Teilnehmerin, der vierjährigen Eva Dierl.
Nach dem Wettkampfstress wartete auf die Kleinen eine selbstgemachte Pizza. Die Helfer hatten alle Hände voll zu tun, dem Ansturm gerecht zu werden. Karin Hartmann und Elisabeth Preißinger kamen mit dem Teig ausrollen und dem Belegen nicht mehr nach. Nicht weniger kam Stefan Keck ins Schwitzen, der den Pizzaofen bediente.

» *Markus Brückner*

Franken

Es kommt zur Bank noch der Tisch

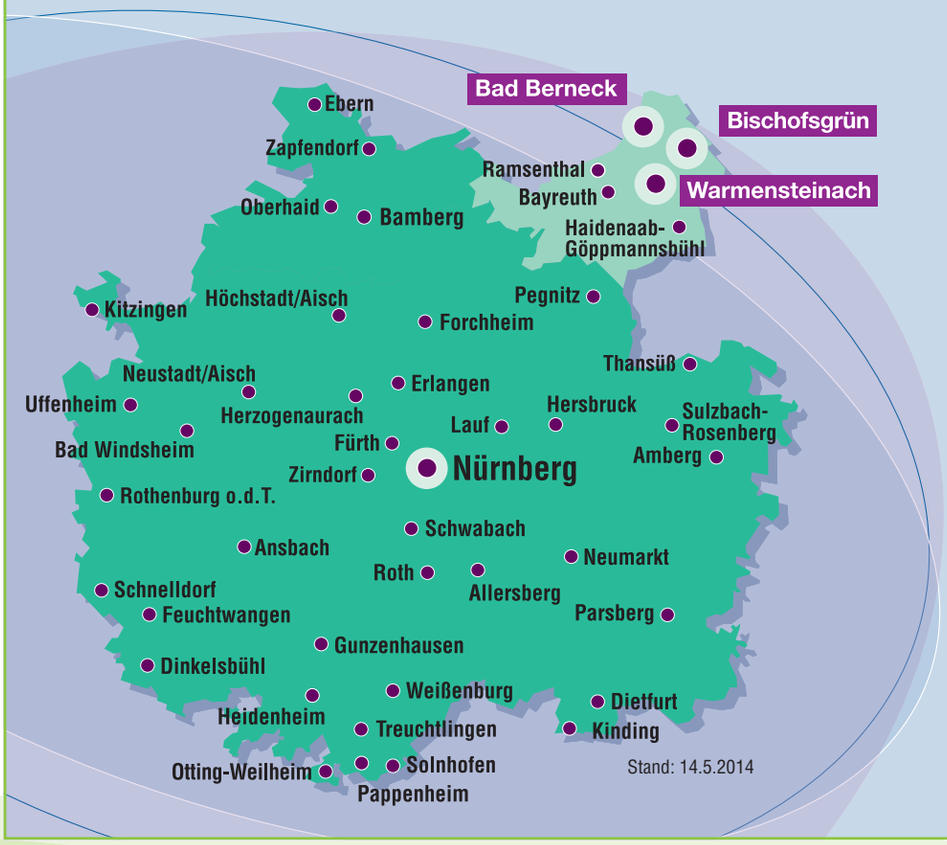
Zur diesjährigen Ferienaktion trafen 40 Kinder an der „Siebensternhütte” in Meierhof ein. Wie jedes Jahr war es ein Bastelnachmittag, wo aus Holz die verschiedensten Gegenstände gezimmert wurden. Ob Nistkasten, Futterhäuschen, Fichtel-Wichtel oder Sitzbank, alles wurde mit großem Geschick hergestellt. In diesem Jahr war ein kleiner Tisch, als Ergänzung zu einer Bank vom letzten Jahr, die Herausforderung für die Kinder. Zum Glück gibt es die Firma GELO in Weißenstadt, welche das Material wieder kostenlos zur Verfügung stellte. So konnten am Ende alle Kinder den selbst gebastelten Tisch stolz den Eltern zeigen und mit nach Hause nehmen.

» *Helene Mann*

Die kleinen Handwerker und die Betreuer des Ortsvereins

Mobil an Ihrem Urlaubsort

S R U Tram Bus



TagesTicket PLUS

Wochenend-Bonus
Am Samstag gekauft, ist der Sonntag mit drin!

> für 1–6 Personen (max. 2 ab 18 Jahre)
> Mitnahme ganztags
> Fahrräder anstelle von Personen
> 1 Hund
> Tag oder Wochenende gültig
> auch erhältlich als HandyTicket und online unter www.vgn.de/onlinetickets

verbundweit **17,50 €**

Preisstand: 1.1.2014

VGN

Verkehrsverbund Großraum Nürnberg

www.vgn.de

KULMBACHER

KULMBACHER. Aus der heimlichen Hauptstadt des Bieres.

www.kulmbacher.biz

Fichtelberg-Neubau

Entbuschungsaktion am „Seehügel“

Die Teilnehmer der Entbuschungsaktion vom FGV Fichtelberg-Neubau

Die Entbuschungsaktion war an diesem Tag eine sehr schweißtreibende Angelegenheit

Es war warm an diesem Tag im Juli, sehr warm sogar, aber fast 20 Teilnehmer trafen sich am „Seehügel“, um tatkräftig das Blockfeld in der Nähe vom Ahornfels, unweit des Seehauses, von aufkommenden Fichten zu befreien.
Dies ist wichtig, damit die seltene und lichtbedürftige Tier- und Pflanzenwelt auf diesem besonderen Lebensraum nicht überwachsen wird. Mit Scheren, Handsägen und auch mit der Motorsäge wurden die aufwachsenden Bäume gefällt, zerteilt und aus der Fläche geschafft. Der Schweiß floss in Strömen, zumal die Fortbewegung auf den großen Steinen zusätzlich zur Hitze nochmals erschwert war.

Aufgegeben hat niemand und nach ein paar Stunden Arbeitseinsatz war der Erfolg schon deutlich zu sehen. Jetzt können die Beerensträucher und seltenen Pflanzen wieder gut gedeihen und dem Auerhuhn wird es auch gefallen. Als erstes musste nach der Arbeit der Flüssigkeitsverlust wieder ausgeglichen werden und nach einer kurzen Erholungspause konnten auch alle die Brotzeit auf der Hütte wieder genießen. Es war zwar anstrengend, aber der gemeinsame Erfolg auch sehr schön.

» *Bernhard Kraus*

KASTL IN DER OBERPFALZ

Kastler Bergtour mit herrlichen Aussichten

Kastler Bergtour

Ausgehend vom Wanderparkplatz in Kastl bei Kemnath bringt die Bergtour Sie in die nordöstliche Umgebung von Kastl. Gleich zu Beginn führt der Weg direkt an der Pfarrkirche „St. Margaretha“, einer dreischiffigen gotischen Hallenkirche, vorbei. Eine Besichtigung lohnt sich. Sehenswert ist auch der direkt angrenzende Pfarrhof aus dem Jahr 1813. Im Kastler Friedhof befindet sich ein so genannter „Bonifatiusstein“, eines der ältesten Denkmäler im Landkreis Tirschenreuth. Auf dem Stein ist eine Scheibenkreuzplatte eingemeißelt, welche auch im Wappen der Gemeinde enthalten ist. Man sagt, dass Bonifatius als Zeichen seines Wirkens diese Steine überall dort hinterlassen hat, wo er als Missionar tätig war. Weiter geht es über die Feldflur stetig nach oben bis zum Bergkreuz auf dem 544 Meter hohen „Kastler Berg“. Von dort aus genießen Sie einen herrlichen Blick auf das Dorf und den „Rauhen Kulm“ (682 m) mit seinem Aussichtsturm. Im weiteren Verlauf der Tour in Richtung

der kleinen Ortschaft Neuenreuth haben Sie einen wunderbaren Blick auf die Berge des „Kemnather Landes“ mit Anzenstein, Waldecker Schlossberg, Armesberg und der Kösseine. Vorbei an der Neuenreuther Kapelle führt Sie die Strecke nun ein Stück durch den Hessenreuther Wald weiter zur Ortschaft Reuth. Bemerkenswert ist die idyllische Ortsmitte von Reuth mit der „Herz Jesu Kapelle“, 1996 von den Bürgern des Ortes errichtet. Das Gasthaus „Zum Silberbach“ liegt direkt an der Wanderstrecke und lädt Sie zur Rast ein. Über den Reuther Kirchsteig geht der Weg gemächlich zurück zum Ausgangspunkt nach Kastl.

TOURINFO

Länge: 8,1 km, Dauer: 2:12 h, Höhenmeter: 166 m
Beschaffenheit. Wanderwege: teilweise asphaltiert
Beste Wanderzeit: ganzjährig
Empfohlene Wanderkarten: Fritsch, Wanderkarte Fichtelgebirge und Steinwald
Topografische Karte, Landesvermessungsamt
Einkehrmöglichkeit: Gasthaus Sieber, Reuth, Gasthaus Vetter, Kastl

Arzberg

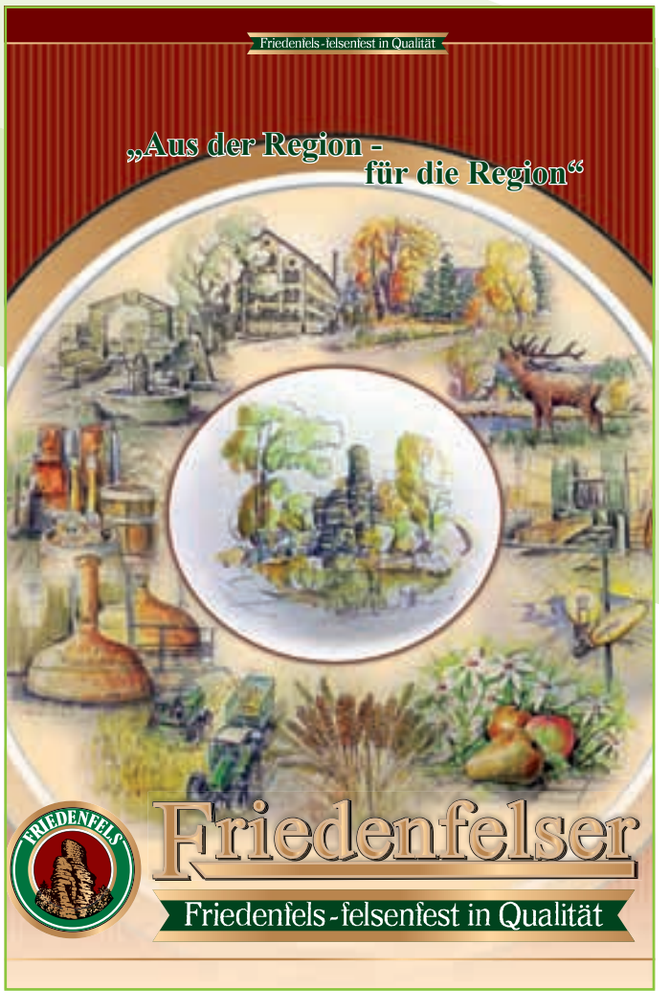
Durch die Drachenschlucht zur Wartburg

Das Gruppenbild entstand im Innenhof der Wartburg, Bild: Ursula Tröger

Bei der Heirat unserer Mitglieder Kristina und Andreas Martin standen Mitglieder des Ortsvereins nach der Kirche Spalier. Nach Glückwünschen und diversen Spielen lud OV-Vorsitzender Gerhard Wunderlich das Brautpaar zu einer Fahrt durch Arzberg von der St. Magdalena Kirche zu ihrer Wohnung ein.

Eisenach und die Wartburg waren das Ziel einer Ausflugsfahrt des Ortsvereins im August. Für die Organisation und das Programm zeichnete erstmals Heike Lautenschläger verantwortlich. Erster Höhepunkt des Tages war eine Stadtrundfahrt durch Eisenach und ein Spaziergang auf dem Panoramaweg, der einen einmaligen Blick auf die Wartburg und die romantische Villenstadt ermöglichte. Nach einem Zwischenstopp an der „Hohen Sonne“ machten sich die Wanderer auf den Weg durch die Drachenschlucht zur geschichtsträchtigen Festungsanlage. Die älteren und „fußkranken“ Teilnehmer fuhren mit dem Bus zur waldumsäumten Wartburg. Pünktlich zur Führung war die Gruppe wieder vereint. Beim anschließenden Rundgang durch den Gebäudekomplex wurden die Siebensternler nicht nur mit der wechselvollen Geschichte und Architektur der Wartburg vertraut, auch die Weltgeltung, die das Thüringer Wahrzeichen in der Reformations- und Musikgeschichte hat, wurde vor Augen geführt. Mit einer Abendeinkehr bei Schleiz klang der schöne Tag aus.

» *Ingrid Eisenkolb*



Hallerstein

Auf den Spuren des Malers Hermann Vogel

Auch bei Nebel und Nieselregen kann man wandern! Jochen Schütte, der 2. Vorsitzende des Ortsvereins führte eine Gruppe von 20 Mitgliedern und Gönnern durch das Burgsteingebiet im Vogtland. In Krebes, eines der schönsten Dörfer Vogtlands, marschierten die Wanderer vorbei an Wiesen und Feldern, auf verschlungenen Waldwegen und schmalen Pfaden. Der Blick in hügelige Täler war bezaubernd. Dort wo der Kemnitzbach in die Weiße Elster fließt, wird diese zu einem munteren, flinken Fluss, mit viel Gestein am Grund. Nach ca. 7 km erreichte die Gruppe das idyllische Dorf Ruderitz zum Mittagessen im historischen Gasthof. Frisch gestärkt und ausgeruht ging es 2 km bergauf, zurück nach Krebes. Das „Hermann Vogel-Haus" mit seinem kleinen, aber feinen Museum, mit Werken des deutschen Malers und Illustrators war das Highlight des Ausfluges. Durch verträumte Dörfer, auf engen Straßen, mit oftmals unberührter Natur, führte unser Weg nach Hause.

» *Elfriede Reichel*

Hof

Seniorenfahrt nach Schloss Melnik

Der Ortsverein besuchte im Rahmen der Seniorenfahrten das Schloss Melnik, am Zusammenfluss von Moldau und Elbe. Seit dem 10. Jahrhundert war Melnik der Sitz von 23 Königinnen und Fürstinnen Böhmens. Heute ist es im Privatbesitz von Fürst Lobkowicz. Die Gruppe besuchte die Kunstsammlung im ältesten Schlossflügel, wo auch luxuriöse Räume für besondere Anlässe vermietet werden. Melnik liegt 35 km nördlich von Prag und ist das südlichste Weinbaugebiet der Elbe Region und die wärmste Gegend. Die Böden sind von Löss, Sand und Kalk durchzogen. Mit dem christlichen Glauben hielt auch der Weinbau Einzug. Fürstin Ludmila legte bereits im 10. Jahrhundert die ersten Weinberge an. Seit dem Jahre 1752 widmen sich die Fürsten Lobkowicz dem Weinbau. Im Schlosskeller fand eine Weinverkostung statt. Mit guter Stimmung gingen die Gruppen im Anschluss in das herrliche Panoramarestaurant, wo ein Buffet mit böhmischen Spezialitäten aufgebaut war, auch Bier aus eigener Brauerei wurde angeboten. Die Rückfahrt erfolgte durch große Obstplantagen und Hopfenfelder. Dann öffnete sich der Blick auf alle drei Mittelgebirge, Böhmerwald, Erzgebirge und Fichtelgebirge.

» *Karl Heinz Munzert*

Ein Sonnenstrahl legt 150.000.000 km bis zur Erde zurück. Jetzt können Sie diese Energie auch nachts nutzen.
Besuchen Sie unsere Strompeicher-Demoanlagen im Echt-Betrieb in Marktleuthen. Wir beraten Sie gerne!
Solarstrom Fachhandwerkspartner SMA
SENEC.IES Partner-Installateur
Nachrüstbar!
Mühlhans Elektrotechnik
Mühlhans Elektrotechnik GmbH
Überbruck 27b | 95168 Marktleuthen
Tel.: 09285 968964-0 | Fax: 09285 968964-9
mail@muehlhans.de | www.muehlhans.de

Bischofsgrün

3-Tages-Wanderung auf dem Kammweg Erzgebirge-Vogtland

Die Bischofsgrüner Wanderer beim Start zum Gipfel des Fichtelbergs

Eine Gruppe von Wanderern hat sich ins benachbarte Erzgebirge aufgemacht, um ein Teilstück des Kammweges Erzgebirge-Vogtland zu bewandern. Vor 2 Jahren ist man ganz im Osten gestartet und letztes Jahr auf dem Hirtstein angekommen. Von da sind wir wieder gestartet. Nach der Ankunft auf dem Hirtstein am Freitag führte uns der Weg zunächst bis Schmalzgrube und von da durch das reizvolle Pressnitztal nach Jöhstadt, ein schön gelegenes Bergmann-Städtchen. In unserer Unterkunft auf dem Bärenstein konnten wir am Samstagmorgen einen schönen Sonnenaufgang erleben. Vertrauend dem guten Wetter, das die verschiedenen Wetter-Apps unserer Smartphones voraussagten, wanderten wir gut gelaunt durch eine typische Erzgebirgs-Landschaft lange direkt an der deutsch-tschechischen Grenze entlang von Jöhstadt über den Bärenstein bis Bahnhof Kretscham-Rothenselma. Leider kam in der Nacht zum Sonntag dann wie befürchtet der Nieselregen. Die sechs Hartgesottensten unter uns machten sich dennoch auf den Weg, um das Ziel dieses Tages, den Gipfel des Fichtelbergs, zu erwandern. Doch auch die Lieber-Schönwetter-Wanderer kamen auf ihre Kosten. Sie genossen eine Fahrt mit der historischen Fichtelbergbahn bis nach Oberwiesental und von da an mit der Gondel bzw. mit den mitgeführten Kleinbussen und Pkw.

» *Reinhold Hessedenz*

IST OPEL NOCH SO, WIE SIE DENKEN?

SCHAUEN SIE DOCH MAL NACH.

Ab Oktober feiern wir 1. Geburtstag.

OKTOBERFEST FÜR UMPARKER

FEIERN SIE MIT UNS!

Wir leben Autos.

UMPARKEN IM KOPF.DE
#UMPARKENIMKOPF

Kommen Sie nach Marktredwitz, erfahren Sie mehr über die neuen Opel STYLE Sondermodelle Meriva, Astra und Zafira Tourer mit umfangreicher Serienausstattung und feiern Sie mit uns das **einjährige Bestehen unseres Autohauses in Marktredwitz.**

Als Geburtstagsgeschenk haben wir 12 besondere OPEL-Angebote für Sie.

Das Beste, bei jedem Jubiläums - Fahrzeug ist ein EBIKE kostenlos dabei!

Also: Kommen Sie vorbei und parken Sie um. Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Unser SmartLease-Angebot

für den Opel Astra Energy 1.6 mit EBIKE

Monatsrate 199,– €

Überführungskosten*: 695,– €, **Leasingangebot**: einmalige Leasingsonderzahlung:** 0,– €, **voraussichtlicher Gesamtbetrag***:** 7.200,– €, **Laufzeit:** 36 Monate, **mtl. Leasingraten:** 199,– €, **Gesamtkreditbetrag/-fahrzeugpreis:** 22.395,– €, **effektiver Jahreszins:** 2,90 %, **Sollzinssatz p. a., gebunden für die gesamte Laufzeit:** 2,90 %, **Laufleistung:** 10.000 km/Jahr

* Überführungskosten sind separat an den anbietenden Händler zu entrichten.
** Privatkundenangebot der GMAC Leasing GmbH, Mainzer Straße 190, 65428 Rüsselsheim, für die das Autohaus Luisenburg Garage GmbH als ungebundener Vertreter tätig ist. Nach Vertragsabschluss steht Ihnen ein gesetzliches Widerrufsrecht zu. *** Summe aus Leasingsonderzahlung, monatlichen Leasingraten sowie Mehr- bzw. Minderkilometern (Mehrkilometer: 0,068 Cent/km, Minderkilometer: 0 Cent/km, Freigrenze jeweils 2.500 km).

ASTRA FAHREN UND EBIKE GENIESSEN!

Kraftstoffverbrauch in l/100 km, innerorts: 8,7, außerorts: 5,3, kombiniert: 6,6; CO_2-Emissionen, kombiniert: 154 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse D

Kraftstoffverbrauch in l/100 km STYLE Sondermodelle, kombiniert: 8,6–3,7; CO_2-Emission, kombiniert: 169–97 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse E–A+

Luisenburg Lifestyle Garage. Ebikes. Reisen.
*Außerhalb der gesetzlichen Ladenöffnungszeiten keine Beratung, kein Verkauf und keine Probefahrten.

LUISENBURG Garage

Luisenburg Garage GmbH
Jean-Paul-Str. 195615 Marktredwitz
Telefon 09231 / 9999-99 info@luisen.de www.luisen.de

Kemnath

Jubiläen von besonderen FGVlern

Im Bild v. li: Monsignore Reinhold Bartmann, Bischof Franz-Josef Overbeck, Bischof von Essen und Militärbischof, OV-Vors. Wolfgang Heser, Monsignore Thomas Pinzer und Bischof Rudolf Vorderholzer, Bischof von Regensburg.

25 Jahre nach ihrer Doppelprimiz feierten am 5. Juli 2014 die beiden gebürtigen Kemnather, Militärgeneralvikar Monsignore Reinhold Bartmann und Domkapitular Monsignore Thomas Pinzer, in ihrer Heimatstadt ihr silbernes Priesterjubiläum. Monsignore Bartmann ist seit mehr als 40 Jahren Mitglied im Ortsverein Kemnath. Monsignore Thomas Pinzer wird im Jahr 2015 für 40-jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet werden. Den beiden Seelsorgern wünscht der Ortsverein weiterhin Gottes Segen und bedankt sich für die Treue zu ihrem Heimatverein.

» *Wolfgang Heser*

Marktredwitz

Wandern in den Bergen des Bregenzer Waldes

Die jährliche Gebirgsfahrt des Ortsvereins hat die Teilnehmer heuer in das herrliche Gebiet der Vorarlberger Berge in Österreich geführt. Die Fahrt ging über München, Bregenz nach Damüls.

Bei einem Zwischenstop in Memmingen besuchte die Reisegruppe eine Firma, die Suppen, Soßen, Würzen und mehr herstellt. Leicht gestärkt fuhren wir weiter in unser Hotel auf 1600 m in Damüls.

Am zweiten Tag ging es mit dem Bus nach Bezau. Eine Kabinenbahn brachte die Wanderer auf die 1624 m hoch gelegene Bergstation der Baumgartenalpe. Hier standen zwei Wanderstrecken zur Verfügung. Im Anschluss an die Wanderungen über die vordere und hintere Niedere wurde in der Baumgartenhütte eingekehrt.

Der dritte Tag führte die Gruppe in das Gebiet des Damülser Horns. Mit der Uga-Bahn ging es auf die 1830 m hohe Uga-Alpe. Eine vierstündige Rund-Wanderung führte die Gruppe über das Hohe Licht auf den 2070 m hohen Hochblanken, wo alle von den Ausblicken auf die Vorarlberger Berge begeistert waren. In einem weiten Bogen ging es zurück zur Uga-Alpe mit einer Einkehr in der Elsenalpstube. Nach der Rückkehr zum Hotel wanderten die Fichtelgebirgler noch hinauf zu einer Alm mit Besichtigung der Käserei. Bei Wein und Käse klang der Tag fröhlich aus.

Am vierten Tag mussten leider schon wieder die Koffer gepackt werden. Über den eindrucksvollen Hochtannberg-Pass und durch das herrliche Lech-Tal erreichte die Gruppe die alte Stadt Füssen. Bei einem Stadtbummel konnten die Sehenswürdigkeiten besichtigt werden. Nach einer Stärkung in verschiedenen Straßenlokalen wurde die Heimreise angetreten.

» *ErhardG rünler*

koesseinehaus.de

939 m ü.NN

Höchste bewohnte Stelle des Fichtelgebirges

Herzlich willkommen im

Unterkunftshaus des Fichtelgebirgsvereins

95632 Wunsiedel
Telefon 09232 20 61

Reichhaltige Speise- und Brotzeitkarte

Jeden Freitag Zoigl vom Fass

Übernachtung (21 Betten) nach Voranmeldung!

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag von 9.00 Uhr bis Hüttenruhe

koesseinehaus.de

Zum Ausschank gelangen die Qualitätsbiere der heimischen Brauereien Hönicka-Bräu und Lang-Bräu

⇛ Restaurant mit 250 Sitzplätzen, Busse willkommen!
⇛ Gutbürgerliche Küche mit fränkischen Spezialitäten
⇛ Hausgemachte Brotzeiten, Kaffee und Kuchen

Direkt an der Endstation der Schwebebahnen Ochsenkopf oder zu Fuß auf vielen Wanderwegen

Es lädt freundlichst ein

Familie Reichenberger

Telefon 09276 / 252

www.asenturm.de

druckkultur-Anzeige

Nemmersdorf

Wandern, wo es am schönsten ist!

Das von landschaftlicher Hochgebirgsschönheit geprägte Tannheimer Tal in Tirol war heuer das Ziel der Nemmersdorfer Siebensternler.
Bei sechs Wanderungen mit einer Höhe bis zu 2069 m durften wir das schönste Hochtal Europas durchstreifen. Entlang unserer Wandertouren luden Almen und Berghütten in milder Höhenluft und guter Fernsicht zum längeren Verweilen ein. Die schöne Unterkunft im Hotel Alpenrose im Bergdorf Zöblen, sowie die kulinarischen Köstlichkeiten aus der Küche laden mit Sicherheit zum Wiederkommen ein.

» *Erich Zimmermann*

Anm.d.R.:
Den gesamten Bericht können Sie unter http://siebenstern.fichtelgebirge.de lesen und auch runterladen.

Röslau

Zweitagesfahrt im Chiemgau

Der Chiemsee und die Kampenwand waren Ziel der Zweitagesfahrt des OV im September. Von Prien am Chiemsee startete die große Rundfahrt mit Aufenthalt auf der Fraueninsel. Allerdings gesellte sich der Regen als ein ständiger Begleiter unserer Unternehmung hinzu. Im Hotel „Farbinger Hof“ in Bernau stärkten wir uns abends bei einem bayrischen Buffet. Der nächste Tag stand ganz im Zeichen der Kampenwand. Von Aschau aus ging es mit der Kampenwandbahn hinauf zur Bergstation. Auf dem Panoramaweg folgte die Wanderung hinüber zur Steinlingalm. Die grandiose Aussicht hinab auf den Chiemsee und den Chiemgau konnte nur erahnt werden, denn wir standen im tristen Regen und Nebel. Auf der Rückreise war im Gasthof Born in Kettnitzmühle Abendeinkehr.

» *Franz Neumeier*

der Landkreis Bayreuth
Vielfalt & Visionen

Freizeit- und Erlebnisregion Landkreis Bayreuth

Der Landkreis Bayreuth ist landschaftlich einer der reizvollsten in Franken. Fichtelgebirge und Fränkische Schweiz bieten intakte Natur- und Erholungslandschaften. Attraktive Freizeitangebote sind mit dem Erlebnisberg Ochsenkopf, den Seilschwebebahnen, den Skiabfahrtspisten, den Mountainbike-Downhill-Strecken oder einem rd. 1.400 Kilometer langen Netz an Loipen, Wander-, Rad- und Nordic-Walking-Routen wie auch mit der neuen Skirollerbahn in Fichtelberg gegeben. Wasserfreunde kommen mit der Therme Obernsees, dem Juramar Erlebnisbad und dem Felsenbad in Pottenstein, dem CabrioSol Ganzjahresbad Pegnitz, dem Fichtelsee oder auch dem Schöngrundsee in Pottenstein voll auf ihre Kosten. Einzigartig sind darüber hinaus die zahlreichen zur Erkundung einladenden Burgen und Höhlen in der Fränkischen Schweiz, die Gold- und Silbereisenbergwerke des Fichtelgebirges und unsere Museumslandschaft mit dem Fränkische-Schweiz-Museum in Tüchersfeld bei Pottenstein und dem Freilandmuseum Grassemann bei Warmensteinach als touristische Flaggschiffe.

Nähere Informationen:

Tourismuszentrale Fichtelgebirge, Telefon 09272/969030, E-Mail: info@tz-fichtelgebirge.de,
Internet: www.tz-fichtelgebirge.de

Tourismuszentrale Fränkische Schweiz, Telefon 09191/86-1054, E-Mail: info@fraenkische-schweiz.com,
Internet: www.fraenkische-schweiz.com

Nürnberg-Fürth

Wandern in der Frankenpfalz

Anfang Juli verbringen wir vier Wandertage in Königstein. Es ist ein idealer Standort, da alle Wanderungen von unserem Quartier aus gemacht werden können.

Zunächst wandern wir zur romanischen Doppelkapelle auf dem Breitenstein aus dem 12. Jahrhundert, wo wir die Aussicht bis ins Fichtelgebirge und den Oberpfälzer Wald genießen. Nach der Einkehr in Pruihausen kommen wir auf dem Rückweg an gewaltigen Felsformationen im Wald vorbei. Der nächste Tag bringt uns auf teilweise anspruchsvollen Wegen zur Maximiliansgrotte. Die Höhle beeindruckt mit dem größten Tropfstein Deutschlands. Trotz Temperaturen um die 30 Grad haben wir in den herrlichen Buchenwäldern ein angenehmes Klima. Auf wunderschönen Waldwegen kommen wir zurück nach Königstein. Auch am Samstag starten wir von unserem Gasthof aus zum „Kürmreuther Rundweg". Nach einer gemütlichen Einkehr geht es an Windrädern vorbei zurück zum Ausgangspunkt.

Ein lehrreicher Abschluss unserer Wanderungen ist am letzten Tag der Besuch des Botanischen Lehrpfades von der Loki-Schmidt-Stiftung Hamburg unterhalb des Ossingers. Auf angenehmen Wiesenwegen kommt man an 90 Tafeln mit Beschreibungen der Blumen, Kräuter, Büsche und Bäume vorbei. Ein Ausblick zum Rauhen Kulm, Armesberg, Kösseine usw. ist eingeschlossen.

» *Bernhard Rauß*

Neusorg

Tagesausflug nach Beilngries

Vor die Kulisse des Hundertwasserturms stellten sich die Teilnehmer des Vereinsausflugs.

Das Altmühltal hatte der Ortsverein als Ziel für seinen Vereinsausflug ausgewählt. Die Fahrt der Siebensternler führte nach Berching. Von dort ging es auf dem Schiff weiter nach Beilngries. Besonders beeindruckend war für die Teilnehmer dabei die Fahrt durch die Schleuse, in der das Schiff um 16 Meter abgesenkt wurde. Nach dem Mittagessen besuchte die Gruppe die Brauerei Kuchlbauer in Abensberg. Dort, in einer der ältesten Braustätten für Weizenbier, nahm sie an einer Führung teil. Ein besonderes Erlebnis war die Besteigung des bekannten Hundertwasserturms. Am Ende des Rundgangs fanden sich die Teilnehmer im Brauereibiergarten zur Verkostung von Weizenbier mit Imbiss ein.

» *Gerhard Dötterl*

150 Jahre
Sack's Destille
seit 1864
Ausgezeichnete Spirituosen aus der Region
Weissenstadt, Kirchenlamitzer Str. 12, Verkauf Mo-Sa 10:00-12:00, www.destillerie-sack.de

Oberkotzau

FGV-Senioren im Steigerwald

Die Frühjahrsfahrt führte die FGV-Senioren in den Steigerwald. Unser erstes Ziel war das Gewürz- und Kräutermuseum Kaulfuss in Abtswind. Es ist europaweit das einzige private Familienunternehmen dieser Art. In einer einstündigen, sehr amüsanten Führung mit Horst Kaulfuss erfuhren wir allerleil über Kräuter, Tee und Gewürze. Natürlich konnte anschließend im Museumsladen auch eingekauft werden. Zu Fuß ging es dann zum Mittagessen in das Weingut mit Gasthof „Steigerwald“. Hier wurden wir vom Wirt mit einer Gratisverkostung feiner Frankenweine überrascht. Selbstverständlich wurde auch tüchtig eingekauft, denn es gab Sonderpreise und ein Geschenk.

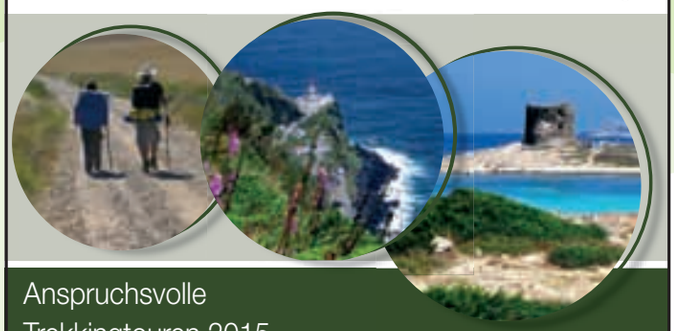
Unser letztes Ziel, eine Reise in die Vergangenheit, war das mainfränkische Bauern- und Handwerkermuseum in Mönchsondheim. Ein Freilandmuseum der besonderen Art. Alle Häuser stehen noch am originalen Standort. Zu besichtigen waren ein uriges Wirtshaus, ein ehemaliges Schulhaus, Kräuterläden, Kleinbauernhöfe, Trachtenausstellung und vieles mehr. Die einfache und schlichte Dorfkirche, die 1688 erbaut wurde, steht heute noch im Mittelpunkt der Kirchenburg Mönchsondheim.

Bei einer Führung erfuhren wir sehr viel von dem, wie es früher in alter Zeit einmal war. Den Abschluss bildete dann eine fröhliche Kaffeerunde mit leckeren selbstgebackenen Kuchen und Torten. Nach dieser Stärkung erfolgte die Heimfahrt bei guter Stimmung und frühlingshaftem Wetter durch den Steigerwald wieder zurück nach Oberkotzau.

» *Herbert Ströhlein*

Wandern und Genießen
Gemeinsam die Welt erleben ...
Begleitete Wanderreisen 2015

Mallorca/Alcudia	23.03.-30.03.2015	898,–
Madeira	07.04.-14.04.2015	1048,–
La Gomera	15.04.-22.04.2015	986,–
Jakobsweg mit Pilgerurkunde	28.04.-06.05.2015	1278,–
Rhodos	07.05.-14.05.2015	966,–
Kappadokien	12.05.-19.05.2015	978,–
Cinque Terre	16.05.-23.05.2015	998,–
Sardinien	14.05.-21.05.2015	998,–
Irland	12.06.-19.06.2015	1098,–
Azoren	28.06.-05.07.2015	1398,–
Toskana	31.05.-07.06.2015	auf Anfrage



Anspruchsvolle
Trekkingtouren 2015

Trekking Madeira	11.06.-18.06.2015	1148,–
Trekking Azoren	16.08.-26.08.2015	auf Anfrage
NEU Sao Miguel - Flores - Corvo - Sao Migue		

Herzliche Einladung
zu unserem Gruppennachmittag
am 22.11.2014
von 13-18 Uhr im Foyer der Stadthalle in Kulmbach.
Vorstellung unseres vielfältigen Gruppenprogramms
WANDERREISEN VON 13-15 UHR!

Unsere langjährige Erfahrung - Ihr Vorteil:
Reisebegleitung durch unser Büro
Auf Wunsch Buszubringer zum Flughafen,
Zustiege und halbe Doppelzimmer auf Anfrage
Persönlich bekannte, erfahrene Wanderführer
Ausgewählte, persönlich bekannte Hotels

Info-Hotline:
Tel. 09221 / 958312 - Frau Ulrike Hermann

Ausführliche Programme ab 31. OKTOBER
bei uns im Büro oder unter
www.schaffranek-kulmbach.de

Premium Partner
ReiseCenter Schaffranek & Team
Am Zentralparkplatz | 95326 Kulmbach
Tel. +49 (0)92 21-9 58 30 | Fax +49 (0)92 21-95 83 40
email: info@schaffranek-kulmbach.de | www.schaffranek-kulmbach.de

Oberwarmensteinach

Anonymer Spender sorgt für Kassenaufbesserung

Der OV hielt im Juli seine Jahresversammlung. Zuvor fand in der Laurentiuskirche ein Gottesdienst für die verstorbenen Mitglieder statt. 2. Vorstand Josef Trepl begrüßte alle Vereinsmitglieder und entschuldigte die 1. Vorsitzende, Frau Hermine Göres, die aus gesundheitlichen Gründen verhindert war. Josef Trepl bedankte sich bei den Mitgliedern für die gute Zusammenarbeit. Beim Pastoralbesuch des Regensburger Bischofs Dr. Rudolf Voderholzer im Februar war es dem OV eine Ehre dabei zu sein. OV-Vors. Hermine Göres übermittelte ein Dankschreiben an den unermüdlichen Baumeister Josef Trepl und seine Mithelfer zur Sanierung und Neugestaltung des Fürstenbrunnens. Ein Kurzurlaub führte im vergangenen Jahr, von Alfred Traßl organisiert, nach Algund in Südtirol. Kassiererin Sonja Müller bedankte sich bei einem anonymen Spender von 1000,00 €. Durch die Wegereform des Hauptvereins fällt der Bocksgraben in den Bereich des Ortsvereins. Nach dem offiziellen Teil spielte die vereinseigene Musikkapelle lustig auf.

V. li. n. re.: OV-Vors. Hermine Göres, Frieda Zaus, Alfons Herold, Josef Trepl und Erich Prechtl mit ihren Auszeichnungen.

Auf der Tagesordnung standen bei der Monatsversammlung im September die noch ausstehenden Ehrungen verdienter OV-Mitglieder durch OV-Vors. Hermine Göres. Für 50 Jahre Treue und Verdienste wurden Josef Trepl und Alfons Herold mit Urkunden und Anstecknadeln geehrt. Frieda Zaus, Sandra Herold, Hermine Kauerauf und Rupert Lohmeier erhielten die Auszeichnung für 25 Jahre Mitgliedschaft. Ferner erhielten der 2. Vors. und Gönner Josef Trepl das silberne und Wege- und Markierungswart Erich Prechtl das bronzene Ehrenabzeichen.

» *Hildegard Heser*

Pullenreuth

Traditioneller Bauernmarkt wird gerne besucht

Nicht nur das schöne Wetter lockte die Besucher auch aus der näheren Umgebung an. Auch das Ehrenmitglied und ehemaliger Kassier Josef Bauer aus Burkhardsreuth (v. li.) war gekommen.

Eine große Besucherzahl bei herrlichen Temperaturen lockte am ersten Sonntag im September die Besucher auch aus der näheren Umgebung zum „Herbstfest/Bauernmarkt“ des Fichtelgebirgsvereins. Traditionsgemäß fand dieser wieder auf dem Parkplatz „Grüner Baum“ in Mengersreuth statt. Nach einem Weißwurstfrühstück am Vormittag waren am Nachmittag auch einige Anbieter mit einheimischen Produkten gefragt. Auch der Ortsverein verkaufte Artikel wie Poloshirt, Rucksäcke, Windjacken, Wanderkarten, Schlüsselanhänger und FGV-Postkarten mit Gruß aus Pullenreuth. Ein Renner war wieder die Tombola, wobei 1500 Lose verkauft wurden. Der Vorsitzende und Jugendwart Josef Franz jr. dankten den zahlreichen Spendern und hoben hervor, dass der Erlös der Tombola hauptsächlich für die Jugendarbeit und den Erhalt der Wege und Ruhebänke verwendet wird.

» *Alfons Wegmann*

Hans-Peter
Brei
Sanitäre Installation
Bauflaschnerei
Öfen und Herde
Rohrreinigung
Wanne - in Wanne - Fachbetrieb
Bäder und mehr...
Am Ratskalkofen 5 • 95632 Wunsiedel
Tel. 0 92 32/24 01 • Fax 0 92 32/83 26

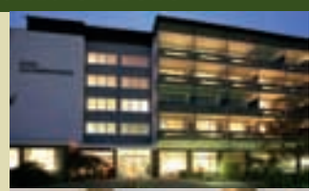
Hotel Alexandersbad
SPÜRBAR FICHTELGEBIRGE

Herbstzeit ist Wanderzeit!

Die Natur strahlt in den schönsten Farben und eine romantische Landschaft zeigt sich von ihrer besten Seite: **Herbst im Fichtelgebirge! Die ideale Zeit zum Wandern und zum Abschalten.**

Das Hotel Alexandersbad ist der perfekte Ausgangspunkt, um die einzigartige Schönheit der Region zu entdecken.

Eine weitere Spezialität von uns: das **Martinsgansessen** – auch für Ihre Weihnachtsfeier in unseren Räumen. Nehmen Sie Kontakt mit uns auf!



MARTINS-GANSESSEN ab 1. November Bitte rechtzeitig reservieren!

Hotel Alexandersbad
GmbH & Co. Hotelbetriebsgesellschaft
Markgrafenstraße 24 · 95680 Bad Alexandersbad
Telefon 0 92 32 / 8 89-0 · Fax 0 92 32/88 94 61
info@hotel-alexandersbad.de

WIR FREUEN UNS AUF SIE!

Mehr Informationen auf www.hotel-alexandersbad.de

600 m² Verkaufsfläche

Schuh & Sportparadies KUHBANDNER

Riesige Auswahl zu günstigen Preisen

Winterring 15 · Tel. 09278/98494 · Weidenberg

LOWA Outdoor- & Skiboots · MEINDL Shoes For Actives · SALOMON

Orthopädie-Schuhtechnik · Service

daubner

aktiv für Ihre Füße.

Max-Reger-Str. 2 • 95682 Brand • Tel. 0 92 36 / 9 65 80
Seeleite 4 • 95478 Kemnath • Tel. 0 96 42 / 7 03 29 72
www.sport-daubner.de • ortho-daubner@t-online.de

- Orthopädische Maßschuhe
- Einlagen nach ärztlicher Verordnung
- Orthopädische Zurichtung am Konfektionsschuh
- Anti-Varus-Kinderschuhe
- Therapieschuhe für Diabetes und Rheuma
- Medizinische Kompressionsstrümpfe
- Bandagen-Orthesen

Jetzt Probe fahren.

Der neue Golf Sportsvan.* Großartig. Jeden Tag.

Der neue Golf Sportsvan ist ein echter Alleskönner, denn er vereint dynamisches Design, außergewöhnlichen Komfort und hohe Funktionalität perfekt miteinander. Er besticht mit erhöhter Sitzposition und einem bequemen sowie ergonomischen Einstieg. Infotainment auf dem neuesten Stand der Technik und hochwertiges Interieur – im neuen Golf Sportsvan fühlen Sie sich auf Anhieb wohl. Und das in jeder Lebenslage.

* Kraftstoffverbrauch des neuen Golf Sportsvan in l/100 km: kombiniert 5,6–3,6, CO_2-Emissionen in g/km: kombiniert 130–95.

Abbildung zeigt Sonderausstattungen.

Das Auto.

Ihr Volkswagen Partner

P & R Pech & Riedelbauch GEFREES

Autohaus Pech & Riedelbauch GmbH
95482 Gefrees, Böseneck 1a, Tel.:09254-32684-17
www.pechundriedelbauch.de

Schirnding

Mit der Bimmelbahn zurück nach Oberwiesenthal

Vor dem Bahnhofsgebäude stellten sich die Wanderer dem Fotografen.

Das Wandern gehört im Erzgebirge genauso dazu wie die herrlich beleuchteten Fenster zur Weihnachtszeit. So gibt es einen eigens zur Fichtelbergbahn passenden, ausgewiesenen Wanderweg – den Erlebnispfad Bimmelbahn, und die Dampfbahn ist immer mit dabei. Sie grüßte die Schirndinger Siebensternler immer wieder mit einem kleinen Pfiff und schnaufte dann an ihnen vorüber. Ausgangspunkt der Wanderung war St. Joachimsthal Oberwiesenthal. Von der höchstgelegenen Stadt Deutschland ging es von 912 m Seehöhe – meistens immer leicht talwärts auf 654 Meter. Immer wieder kam der dominierende Keilberg (1244 m) in den Gesichtskreis der Wanderer. Interessant waren überdachte Förderanlagen eines Schotterwerks. Am Rastplatz „Fünferbach“ gönnte OV-Vors. Jochen Max den Wanderfreunden eine wohlverdiente Pause, so dass die strapazierten Muskeln etwas entspannen konnten. Dann nach ca. 15 Kilometern einigte man sich mit der Bimmelbahn zum Ausgangspunkt zurück zu fahren. Ein einmaligen Erlebnis, ging es doch mit Musik wieder zurück zur zum Ausgangspunkt. Der Erlebnispfad Bimmelbahn bietet ein abwechslungsreiches Streckenprofil und eignet sich gut für durchschnittlich geübte Wanderer!

» *Manfred Häcker*

Schönwald

Eisenbahnromantik pur in der Fränkischen

Mit vollbesetztem Bus begaben sich Mitglieder und Freunde unseres OV auf Wanderfahrt in die Fränkische Schweiz. Mit der seit 1980 betriebenen Museumsbahn ging des zunächst von Ebermannstadt nach Behringersmühle. Die Teilnehmer erlebten dabei Eisenbahnromantik pur auf der Fahrt mit Volldampf durch das romantische Wiesenttal in Personenwagen der „Holzklasse“ aus der Zeit der ehemaligen Deutschen Reichsbahn. Von Behringersmühle aus wanderte man auf landschaftlich reizvollem Weg wahlweise auf kürzerer Strecke bis Sachsenmühle oder bis nach Muggendorf zur gemeinsamen Mittagseinkehr. Der Nostalgiezug der Museumsbahn brachte unsere Fichtelgebirgler anschließend zurück nach Ebermannstadt. Von hier ging es mit dem Bus weiter nach Königsfeld, wo man den Tagesauflug beim Abendessen während der dortigen Kirchweih ausklingen ließ.

» *Heinz Goller*

BEYER & PECHSTEIN
RECHTSANWÄLTE
Ihr Recht im Fokus!
SCHADEN · SCHEIDUNG · ARBEIT · VERTRÄGE
UNTERHALT · ERBE · MIETE
VERSICHERUNG · INTERNET · BUSSGELD · BAU
Bismarckstraße 43 · 95028 Hof · 0 92 81 / 80 51 · www.beyer-pechstein.de

Speichersdorf

Erfolgreiche Premiere

Das erste Volksmusikfest bescherte dem Ortsverein einen vollen Tauritzmühlenkeller. „Heimat- und Brauchtumspflege gehöre schon immer zum Konzept des Fichtelgebirgsvereins“, so Vorsitzender Erwin Dromann. Er hatte auch die Idee zu diesem weiteren Baustein - dem neu geschaffenen „Nachmittag der Volksmusik”. Die Akteure, Couplet-Sänger Josef Kämpf aus Eschenbach, die „Bayerisch-Böhmischen” aus Sulzbach, Michael Pöllath und Otto Pöllath, sorgten für einen heiteren und unterhaltsamen Nachmittag. Josef Kämpf etwa ist selbst begeisterter Wanderer in der Wandergruppe des FGV Speichersdorf. Sie alle rissen nicht nur die Zuhörer zu Beifallsstürmen hin, sondern fanden im Publikum auch begeisterte Sangesbrüder und -schwestern. Wie die Resonanz zeigte, gibt es eine sehr große Nachfrage nach volkstümlicher Musik. Schon eine Stunde vorher trudelten die ersten Gäste ein. Eine Viertelstunde vor Beginn und während der Veranstaltung mußten noch zusätzliche Tische und Stühle aufgestellt werden. Am Ende waren es über 130 Gäste. Im Wechsel sorgten die Musikanten für eine bunte Reise durch die volkstümliche Musik. Die musikalischen Zugaben beliefen sich auf nahezu eine Stunde. Zum Kaffee oder Tee gab es von den Mitgliedern selbstgebackene Kuchen. Die Gäste konnten eigens für diesen Anlass gebackenes Tauritzmühlenbrot aus dem Holzbackofen mitnehmen und der Landschaftspflegeverband Weidenberg stellte dem FGV Ortsverein für diese Veranstaltung einen kleinen Infostand mit Produkten aus der Region zum Verkauf zur Verfügung. Am Ende waren sich alle einig, dass diese Veranstaltung, die eigentlich nur als Versuch geplant war, auf jeden Fall nächstes Jahr wieder stattfinden soll – eventuell sogar schon früher.

Thiersheim

Wanderfahrt zum Fuß des „Zahmen Kaisers“

Unter Leitung von OV-Vors. Horst Röbl führte die diesjährige Wanderfahrt nach Ebbs am Fuße des „Zahmen Kaisers” in Tirol. Bei der Hinfahrt wurde bei herrlichem Wetter eine Pause am Chiemsee eingelegt und eine Schifffahrt zur Fraueninsel unternommen.

Das Hotel „Oberwirt” direkt gegenüber dem Ebbser Dom, mit Blick auf die Bergspitzen des „Kaisers” bot alle Annehmlichkeiten für den Kurzurlaub und war Ausgangspunkt für die Wanderungen und Fahrten der folgenden drei Tage.

Wanderziele waren am ersten Tag, je nach Kondition der Teilnehmer, die 1388 m hoch gelegene Vorderkaiserfeldenhütte, die Ritznaualm in 1160 m Höhe, das Kaisertal mit Einkehr am Pfandlhof oder ein Besuch von Kufstein. Am zweiten Tag lockte der über 1500 m hohe Pendling mit traumhafter Fernsicht. Bei einem geselligen Abend wurde zum Tanz aufgespielt. Am letzten Tag wurde der Walchsee besucht und zum Mittagessen das Hotel Peternhof mit Blick auf Reit im Winkel angefahren.

» Irene Loch

Weitere Berichte im Internet

Liebe Leser,

unter http://siebenstern.fichtelgebirgsverein.de können Sie weitere Berichte aus den Ortsvereinen des Fichtelgebirgsverein ungekürzt nachlesen.

» Die Redaktion

Waldershof

Sommer, Sonne, Paddelspaß

Petrus meinte es sehr gut mit den unternehmungslustigen FGVlern, die einmal etwas anderes ausprobieren wollten als Wandern. Unter der Leitung von OV-Vors. Stephan Schremmer tauschten die Siebensternler ihre Wanderschuhe gegen Paddel und Kanu am Schwarzen Regen ein – und das alles bei strahlend blauem Himmel und hochsommerlichen Temperaturen. Ziel dieses Ausfluges war der kleine Ort Blaibach am Regen. Dort kann jeder nach einer kleinen Einweisung durch das Personal des Kanuverleihs eine Bootswanderung auf dem Regen unternehmen. Ein bisschen Übung gehört schon dazu, aber die meisten schafften es bald, sich auf dem Fluss zurechtzufinden. Gut gegen die heiße Sonne geschützt paddelten die Wanderfreunde, begleitet von FGV-Hund Lucy, von Blaibach nach Chamerau. Abkühlung verschaffte den Teilnehmern natürlich das frische Wasser aus dem Fluss, denn ganz trocken schaffte es keine Mannschaft bis zum Ziel. Zum Abschluss besuchte man noch einen urigen Biergarten in Chamerau, wo eine Stärkung mit Brotzeit und Bier, oder lieber Eis und Kaffee, die müden Bootsfahrer wieder für die Heimfahrt stärkte.

» Simone Greger

FGV Thierstein

Nachruf auf Günther Dartsch

Der Thiersteiner Ortsverein trauert um Günther Dartsch. Er war maßgeblich bei der Neugründung und Wiederbelebung des Thiersteiner Ortsvereins 1967 beteiligt und führte ihn bis 1979 als 1. Obmann. Ab 1980 war er als Wanderwart tätig. 2007 wurde er für 40 Jahre Mitgliedschaft im Heimatverein ausgezeichnet. Für besondere Verdienste um den Fichtelgebirgsverein wurde Günther 1977 mit dem Ehrenzeichen in Gold geehrt. Der Ortsverein Thierstein würdigte Günther Dartsch 1982 mit der Ehrenmitgliedschaft. Eine besondere Ehrung erfuhr er 1996, als er vom FGV-Hauptverein den „Goldenen Siebenstern“ verliehen bekam. Der Thiersteiner Ortsverein hat Günther Dartsch viel zu verdanken. Maßgeblich war er am Erwerb und Erhalt des Vereinsheims in der Waldsteinstraße beteiligt.

» Annemarie Riedel, OV-Vorsitzende

RUPPRECHT
Seit 1927

Beratung, Planung, Ausführung aller modernen Heizungs-, Klima- und Sanitäranlagen

Ing.-Büro B. Rupprecht GmbH
Max-Reger-Straße 1, 95632 Wunsiedel
Tel.: 09232/9991-0, Fax: 09232/9991-55

SIMPLY CLEVER
Auto Brucker
ŠKODA
Service
Marktredwitz Tirschenreuth Brand / Opf. **www.auto-brucker.de**

Buchempfehlungen

Oliver van Essenberg (Hrg)

Lebensart genießen in und um Bayreuth

Das Buch ist ein „Appetitanreger“ für Essen, Trinken und Ausgehen, für Kunst, Kultursehenswürdigkeiten und Naturschönheiten. Der Herausgeber stellt in 70 Einzelporträts Besonderheiten in der Bayreuther Region vor, darunter Institutionen und Tipps, gastronomische Highlights, aber auch Außergewöhnliches in Sachen Ausstattung, Design und Kultur sowie Ausflugsziele. Das Buch regt nicht nur zum Besuch der Region an, sondern auch zur Einkehr in interessanten Gaststätten.

Herausgeber: Verlag select, 96052 Bamberg; ISBN 978-3-9813799-5-2; 255 Seiten mit vielen Farbbildern; Preis: 19,80 EUR; Bezugsquelle: Buchhandel

Gernot Messarius

Fränkische Schweiz

Auf über 330 Seiten lädt der Autor in die Fränkische Schweiz, in das Obere Maintal, in die Frankenalb, in die Städte Bamberg, Bayreuth und Nürnberg ein. In den aufgezeigten Routen, die mit vielen Farbfotos dargestellt sind, geht es zu Wanderzielen, zu Kunst und Kultur. Die Orte werden vorgestellt und praktische Hinweise berichten über Hobby- und Sportmöglichkeiten, Wanderwege, Burgen und Burgruinen.

Verlag Heinz Späthling, Weißenstadt; ISBN 978-3-942668-18-7; Preis: 16,90; Bezugsquelle: Buchhandel

Bayerische Staatsforsten

Wildes Kochen

Mitarbeiter des Forstbetriebes Fichtelberg unter ihrem Chef Winfried Pfahler kümmern sich nicht nur um die Wälder des Fichtelgebirges, sie denken auch an unsere Gaumenfreuden. Auf 80 Seiten präsentieren sie Wildgerichte, wobei die genaue Zubereitung erläutert wird und die Fotos von fertigen Gerichten bereits bei Durchsicht des Buches dem Leser das Wasser im Mund zusammenlaufen lassen. Wer Interesse an Wildbret hat, kann dieses auch im Forstbetrieb Fichtelberg käuflich erwerben.

Herausgeber: Bayerische Staatsforsten AöR, Forstbetrieb Fichtelberg, Poststraße 14, 96686 Fichtelberg, info-fichtelberg@baysf.de; Preis: 14,90 EUR

Stadt Wunsiedel (Hrg)

Wunsiedel – Wunderbar

Der beeindruckende Bildband mit hervorragenden Fotos und knappen Texten führt den Leser durch die Kreisstadt zu allen Jahreszeiten. Man erlebt dabei die Kultur, die Stimmung in der Altstadt mit seinen Festen und historischen Bauwerken und den Feiern mit europäischen Freunden. Es fehlt nicht die Magie des Theaters auf der Luisenburg, das Felsenlabyrinth und der Bürgerpark auf dem Katharinenberg.

Herausgeber: Stadt Wunsiedel, Marktplatz 6, 95632 Wunsiedel; 110 Seiten; Preis: 20,00 EUR; Bezugsquelle: Buchhandel

Thomas Kropp (Hrg)

Heimatkalender für Fichtelgebirge, Frankenwald und Vogtland 2015

Auf 160 Seiten berichten Autoren im „Grünen Heimatboten“ über historische und kulturelle Ereignisse der Region. Die Autoren Fanny Schricker, Thomas Schott, Bertram Popp, Martina Michel, Adrian Rossner und Dietmar Herrmann haben Beiträge aus dem Fichtelgebirge geliefert. Ein Jahreskalender mit Sonnen-Auf- und -Untergang ist abgedruckt sowie Termine für Messen, Feste und Märkte.

Verlag Schmidt & Buchta, Helmbrechts; 160 Seiten, Preis: 5,00 EUR; Bezugsquelle: FGV-Hauptgeschäftsstelle in Wunsiedel und Buchhandel

Fritz Hofmann

Peter Hofmann

Der Opernsänger Peter Hofmann (sein Grab liegt auf dem Wunsiedler Friedhof) war ein hoch angesehener Wagner-Tenor und mit seiner Schallplatte „Rock Classics“ schrieb er Musikgeschichte. Die Etikette war dem Sänger nicht so wichtig und offizielle Empfänge und Einladungen waren ihm ein Gräuel. Sein Bruder Fritz Hofmann, stiller Beobachter und Manager des Sängers, schildert in 26 Episoden Erlebnisse, die ihm besonders in Erinnerung geblieben sind.

Buch&Kunstverlag Oberpfalz, Amberg, ISBN 978-3-935719-83-4; 184 Seiten mit 50 Bildern; Preis: 18,95 EUR; Bezugsquelle: Buchhandel

Arno Herrmann

G`schichten vom Bergbauernhof im Fichtelgebirge

Der langjährige FGV-Ortsvereinsvorsitzende Arno Herrmann hat den Band 2 seiner Aufzeichnungen über das Landleben und die bäuerliche Gemeinschaft herausgegeben. Durch seine Erzählungen werden wertvolles Wissen und Erinnerungen für die Nachwelt festgehalten.

Eigenverlag Arno Herrmann, Warmensteinach; 116 Seiten mit zahlreichen Fotos; Preis: 12,80 EUR. Zu beziehen über die FGV-Hauptgeschäftsstelle, Theresienstr. 2, 95632 Wunsiedel

Albrecht Bald

Braun schimmert die Grenze und treu steht die Mark

Der Autor schildert sachlich und umfangreich die Gründe, die 1933-1945 den NS-Gau Bayerische Ostmark/Bayreuth entstehen ließen. Grenzgau, Grenzlandideologie und die wirtschaftliche Problemregion werden dabei durchleuchtet. Das Buch hat eine sehr ausführliche, vierseitige Gliederung, damit der Leser auf Anhieb das findet, das seinen Interessen und auch seiner Region entspricht.

Herausgeber: Bumerang-Verlag Norbert Aas, Bayreuth, ISBN 978-3-929268-27-0; 560 Seiten, 74 Abbildungen; Preis: 38,50 EUR; Bezugsquelle: Buchhandel

» Dietmar Herrmann
FGV-Regionalbibliothek

Wir nehmen Abschied von unseren Verstorbenen:

Eintrittsjahr:

ORTSVEREIN ARZBERG

Ziegler Heinz — *2011*

ORTSVEREIN BISCHOFSGRÜN

Rohlf Auguste, Gifhorn, EZ für 40 Jahre — *1973*

Uhlmann Johann, EZ für 40 Jahre, silbernes EZ — *1969*

ORTSVEREIN GEFREES

Hoffritz Wolfgang, EZ für 40 Jahre — *1968*

Lang Wolfgang, EZ für 25 Jahre — *1980*

Schmutzler Gerda, Bayreuth, EZ für 25 Jahre — *1982*

Zapf Max, EZ für 25 Jahre — *1980*

ORTSVEREIN HALLERSTEIN

Frisch Karl, EZ für 40 Jahre — *1969*

ORTSVEREIN HOF

Albert Sepp, Döhlau, EZ für 25 Jahre — *1986*

Degel Gretchen, EZ für 25 Jahre — *1981*

Konzog Manfred — *2003*

Puchta Herbert, Waldkirch — *1996*

Quehl Eberhard, EZ für 50 Jahre — *1960*

Weinrich Gertrud, EZ für 40 Jahre — *1970*

Eintrittsjahr:

ORTSVEREIN KEMNATH

Ponnath Rudolf, EZ für 50 Jahre — *1955*

ORTSVEREIN KIRCHENLAMITZ

Hertel Karl, Feilitzsch, EZ für 40 Jahre — *1968*

ORTSVEREIN MARKTLEUTHEN

Lenz Heidi, EZ für 25 Jahre — *1980*

ORTSVEREIN MARKTREDWITZ

Heinrich Hubert — *1992*

Heintges Helga, EZ für 40 Jahre — *1974*

ORTSVEREIN NIEDERLAMITZ

Popp Anneliese — *1998*

ORTSVEREIN REHAU

Hofmann Marianne — *2000*

ORTSVEREIN RÖSLAU

Layritz Max, EZ für 60 Jahre — *1952*

Opel Arthur, Weiden, EZ für 40 Jahre, silbernes EZ — *1970*

ORTSVEREIN SCHIRNDING

Korn Herbert, EZ für 40 Jahre — *1972*

ORTSVEREIN SCHÖNWALD

Weigl Thomas — *2007*

	Eintrittsjahr:
ORTSVEREIN SCHWARZENBACH A.D.SAALE	
Baumann Erika, EZ für 40 Jahre	1970
Egl Klaus	1993
Köppel Helmut	1991
Walther Alfred, EZ für 60 Jahre	1946
ORTSVEREIN SELB	
Müller Erna	1996
Summa Fritz, EZ für 60 Jahre	1949
ORTSVEREIN SPARNECK	
Hertrich Joachim, EZ für 40 Jahre	1972
ORTSVEREIN THIERSTEIN	
Dartsch Günther, EZ für 40 Jahre, Goldener Siebenstern	1967
Kottus Ernst, EZ für 40 Jahre, bronzenes EZ	1968
ORTSVEREIN VORDORF	
Hänel Gerald, Wunsiedel, EZ für 40 Jahre	1970

	Eintrittsjahr:
ORTSVEREIN WALDERSHOF	
Roiger Willi, Puchheim	1997
ORTSVEREIN WEIDENBERG	
Wittner Heinz, Großfischlingen, EZ für 40 Jahre, bronzenes EZ	1966
ORTSVEREIN WEISSENSTADT	
Hösch Anneliese, EZ für 25 Jahre, bronzenes EZ	1977
Lang Walter, EZ für 60 Jahre	1952
ORTSVEREIN WEISSENSTEIN-VEREIN	
Raithel Reinhard, Zell i. Fichtelgebirge, EZ für 40 Jahre	1973
Rißе Kalle, Herne	2008
ORTSVEREIN WUNSIEDEL	
Runck Margarete	1998

Trauerhilfe Dannreuther

Die Natur erhalten.
Die Heimat pflegen.

Bestattungsvorsorge gehört zu unserer Kultur.

Ihr Bestattungsunternehmen für das Fichtelgebirge, Bayreuth- Stadt/Land und Hummelgau.

Tel. 0921. 26 202

Trauerhilfe Dannreuther · Inh. Reinhold Glas
St. Georgen 13 · 95448 Bayreuth · www.dannreuther.de

Fichtelgebirgsverein e.V. | Theresienstraße 2 | 95632 Wunsiedel

FICHTELGEBIRGSVEREIN E.V.